



Baugebiet Längelter

Offener städtebaulicher freiraumplanerischer
Wettbewerb nach RPW

Dokumentation der Wettbewerbsbeiträge

Juli 2019



Quelle: Stadt Heilbronn, Vermessungs- und Katasteramt

Ausloberin

Stadt Heilbronn
Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn

vertreten durch Oberbürgermeister Harry Mergel

Koordination

Stadt Heilbronn
Dezernat IV
Bürgermeister Wilfried Hajek

Planungs- und Baurechtsamt
Leiter: Dr. Christoph Böhmer
Cäcilienstraße 45
74072 Heilbronn

**Wettbewerbsbetreuung
und Vorprüfung**

schreiberplan
Stadtentwicklung | Landschaftsarchitektur | Wettbewerbsbetreuung
Prof. Schreiber | Sperl-Schreiber PartGmbB
Ostendstraße 106
70188 Stuttgart

Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber, Architektin/Stadtplanerin

Vorbemerkungen

Anlass des Wettbewerbs

Die Stadt Heilbronn ist als Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken, mit insgesamt rund 128.000 Einwohnern, das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region. Die Vielzahl an Bildungs-, und Versorgungseinrichtungen, die Kultur- und Freizeitangebote sowie die landschaftliche Einbettung mit einem hohen Erholungswert machen Heilbronn zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Projekte zur Weiterentwicklung des Standortes Heilbronn auf den Weg gebracht. Beispielhaft an dieser Stelle sind der Neubau der beiden Stadtbahnlinien, die Aufwertung des Neckarufers, der Neubau der Kunsthalle Vogelmann, die Stärkung der Bildungslandschaft (Ganztagesbetreuung an Schulen, gebührenfreie Kindergärten) sowie der Neubau der Kliniken am Gesundbrunnen.

Im Bereich des Wohnungsbaus sind der Südbahnhof und insbesondere die Entwicklung des innovativen Stadtteils Neckarbogen in Verbindung mit der Durchführung der BUGA 2019 zu nennen. Hinsichtlich Gewerbe spielt die Ansiedlung von Audi in den Böllinger Höfen und die Entwicklung des Wissenschafts- und Technologiezentrums im Wohlgelegen eine große Rolle.

Darüber hinaus tragen die durch die Dieter Schwarz Stiftung finanzierten Projekte unter dem Stichwort Wissensstadt zur Weiterentwicklung des Bildungsstandortes Heilbronn bei. Hervorzuheben ist die im Bau befindliche Erweiterung der Experimenta zu Deutschlands größtem Science-Center und der Ausbau Heilbronns als Hochschulstandort mit dem Bildungscampus am Europaplatz.

Heilbronn ist in seiner Dynamik eine Stadt mit positiver Bevölkerungsprognose. So besteht eine große Nachfrage sowohl nach gehobenem, als auch nach bezahlbarem Wohnraum, die nicht allein durch Innenentwicklung gedeckt werden kann. Das Wohnbauflächenkonzept der Stadt Heilbronn bietet die Grundlage für weitere Wohnbauflächenentwicklungen, wie unter anderem dem Baugebiet „Längelter“.

Ziel des Wettbewerbs

Das westlich des Neckars im Bereich des Heilbronner Stadtteils Böckingen, zwischen den gewachsenen Wohnlagen von Böckingen-Süd und der Haselersiedlung im Westen gelegene Baugebiet „Längelter“, umfasst eine Gesamtfläche (Wettbewerbsgebiet) von ca. 26,9 ha mit einem Bruttobauland von ca. 16,9 ha.

Es soll ein identitätsvolles Baugebiet mit eigenem Charakter entstehen, dessen Entwurf dabei die vorhandenen Prägungen des Ortes angemessen reflektiert und ergänzt (z.B. wie seinerzeit die Gartenstädte). Dabei bedarf es einer differenzierten Auseinandersetzung mit den räumlichen Übergängen zur angrenzenden Bebauung und zur angrenzenden Landschaft.

Es wird eine vielfältige Vernetzung vorhandener und neuer Wegeverbindungen angestrebt, welche im Baugebiet selbst in differenzierte Raumfolgen mit attraktiven Adressen münden soll. Dabei sind alle Verkehrsarten einem zeitgemäßen Mobilitätskonzept angemessen zu berücksichtigen.

Die Herausforderung dabei ist es, eine Erschließung mit klarer Orientierung zu schaffen, welche gleichzeitig die vorhandene Topografie und die bestehenden Blickbezüge berücksichtigt.

Von den Wettbewerbsteilnehmern wurde ein integrativer und abwägender Umgang mit den freiräumlichen Setzungen und Bezügen, bei dem die freiräumlichen Aspekte ein wesentlicher Teil der Identitätsbildung bleiben, erwartet.

Eine wesentliche Aufgabe war das Ausloten einer nachhaltig vertretbaren und kompakten vorstädtischen Dichte, deren innere Verteilung und Einbettung in den gegebenen Kontext zu untersuchen war.

Entstehen soll ein vielfältiges Baugebiet, welches neben einem breiten typologischen Spektrum auch eine kleinteilige und quartiersbezogene Versorgung an geeigneter Stelle vorsieht. Mitbetrachtet werden sollte auch, inwieweit der verbleibende Schulstandort räumlich und funktional vermittelt werden kann.

Angestrebt wurde eine hohe Phasenqualität innerhalb der einzelnen Bauabschnitte, die ein qualitätvolles Aufsiedeln ermöglichen und unnötige Torso-Situationen vermeiden soll.

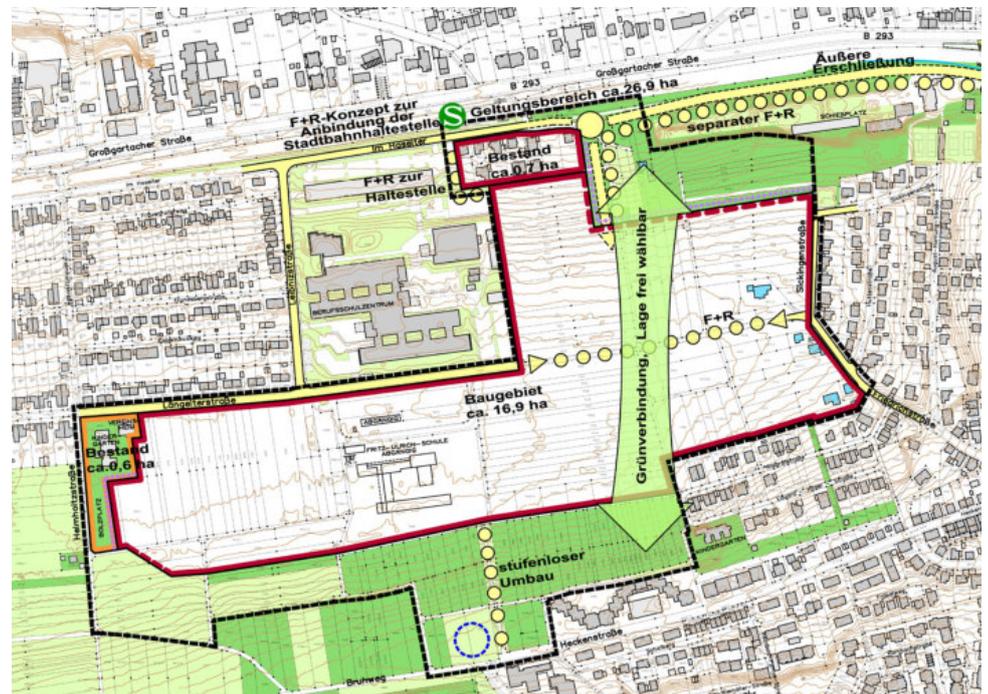


Abbildung: Zielformulierungen

Quelle: Planungs- und Baurechtsamt Heilbronn

Gegenstand und Art des Wettbewerbs

Gegenstand des im Jahr 2018/2019 durchgeführten Wettbewerbs war ein Konzept für die städtebauliche, funktionale und freiräumliche Entwicklung des Baugebiets „Längelter“.

Der Wettbewerb war als offener städtebaulicher freiraumplanerischer Wettbewerb nach RPW 2013 ausgeschrieben. Die Teilnahme erfolgte anonym. Der Wettbewerb zielte auf die Gewinnung einer Vielzahl von Lösungsvorschlägen ab.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sollen als Grundlage für die sich daran anschließenden Planungsschritte dienen.

Die Stadt Heilbronn beabsichtigt, im Anschluss an den Wettbewerb einen strategischen Masterplan, gestalterische Leitlinien für das Baugebiet „Längelter“ sowie einen städtebaulichen Entwurf als informelle Planung zu entwickeln.

Teilnehmer

Es haben 20 der 30 zur Teilnahme berechtigten Büros und Arbeitsgemeinschaften eine Arbeit abgegeben.

Preisgericht und Vorprüfung

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden durch ein Preisgericht beurteilt:

Fachpreisrichter (mit Stimmrecht)

- Wilfried Hajek, Baubürgermeister Dezernat IV der Stadt Heilbronn (zur Preisgerichtssitzung entschuldigt)
- Dr. Christoph Böhmer, Amtsleiter Planungs- und Baurechtsamt der Stadt Heilbronn (zur Preisgerichtssitzung entschuldigt)
- Carsten Maerz, Architekt und Stadtplaner, Berlin
- Reiner Nagel, Architekt und Stadtplaner, Berlin, Stiftung Baukultur
- Bernhard Schwarz, Landschaftsarchitekt, Berlin

Stellvertretende Fachpreisrichter (ohne Stimmrecht)

- Christoph Rundel, Leiter Abteilung Planung im Planungs- und Baurechtsamt der Stadt Heilbronn (übernimmt Stimmrecht von Herrn Wilfried Hajek)
- Klaus Elliger, Architekt und Stadtplaner, Fachbereichsleiter Stadtplanung der Stadt Mannheim (übernimmt Stimmrecht von Herrn Dr. Christoph Böhmer)
- Cornelia Biegert, Landschaftsarchitektin, Bad Friedrichshall

Sachpreisrichter (mit Stimmrecht)

- Harry Mergel, Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn
- Thomas Randecker, Stadtrat CDU der Stadt Heilbronn
- Harald Pfeifer, Stadtrat SPD der Stadt Heilbronn
- Alexander Habermeier, Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen der Stadt Heilbronn (zur Preisgerichtssitzung entschuldigt)

Stellvertretende Sachpreisrichter
(ohne Stimmrecht)

- Martin Diepgen, Erster Bürgermeister Dezernat II der Stadt Heilbronn
- Karl-Heinz Kübler, Stadtrat CDU der Stadt Heilbronn
- Herbert Tabler, Stadtrat SPD der Stadt Heilbronn
- Eva Luderer, Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen der Stadt Heilbronn
(übernimmt Stimmrecht von Herrn Alexander Habermeier)

Sachverständige Berater
(ohne Stimmrecht)

- Christiane Ehrhardt, Amtsleiterin Amt für Straßenwesen der Stadt Heilbronn
- Peter Barz, Landschaftsarchitekt, Amtsleiter Grünflächenamt der Stadt Heilbronn

Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgte durch:

- Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber,
Architektin/Stadtplanerin schreiberplan
- Alisa Gack, Stadtplanerin, schreiberplan
- B. Eng. Annika Roth, schreiberplan
- B. Eng. Tobias Trutzenberger, schreiberplan

Gäste
(ohne Stimmrecht)

- Tilmann von Frantzius, Planungs- und Baurechtsamt der Stadt Heilbronn
- Wolf Theilacker, Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen der Stadt Heilbronn

**Zulassung der
Wettbewerbsarbeiten**

Alle 20 eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden zur Beurteilung zugelassen.

Beurteilungskriterien

Das Preisgericht beurteilte die Arbeiten nach den folgenden Kriterien:

- Leitidee (Aussagekraft und Plausibilität)
- Städtebauliche und freiraumplanerische Einbindung
- Image und Charakter des Baugebiets
- Städtebauliche, funktionale und räumlich-gestalterische Qualität
- Freiraum- und Aufenthaltsqualität
- Gebäudetypologie und Nutzungsverteilung
- Qualität der Erschließungskonzeption, Mobilitätskonzept
- Bauabschnittsbildung
- Wirtschaftlichkeit
- Berücksichtigung ökologischer Anforderungen, Nachhaltigkeit der Konzepte, der Eingriffsintensität und Umweltverträglichkeit

Die Reihenfolge stellte keine Gewichtung der Kriterien dar.

Vergütung und Prämierung

Die Ausloberin stellte für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 120.000 Euro zur Verfügung. Die Wettbewerbssumme ist ermittelt auf Basis des Merkblatts 51 „Städtebaulicher Entwurf“ der Architektenkammer Baden-Württemberg. Die Umsatzsteuer ist darin enthalten.

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme war wie folgt vorgesehen. Eine Umverteilung der Preissumme erfolgte nicht.

1. Preis	36.000,00 €
2. Preis	30.000,00 €
3. Preis	24.000,00 €
4. Preis	18.000,00 €
Anerkennung(en)	12.000,00 €

Weitere Beauftragung

Die Ausloberin wird, sobald und soweit die Planung umgesetzt werden soll, unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts, einem oder mehreren Preisträger/n die weiteren Planungsleistungen übertragen.

Teilbereiche des Neubaugebiets Längelter werden in Zukunft eventuell weiter vertieft und hierfür ggf. Realisierungswettbewerbe ausgelobt. Dabei sollen Preisträger dieses Wettbewerbs als gesetzte Teilnehmer in den Realisierungswettbewerben Beachtung finden.

Wettbewerbsergebnis

1. Preis **Tarnzahl 1076** **36.000,00 €**

citiplan, Pfullingen mit
Freiraumplanung Sigmund Landschaftsarchitekten GmbH, Grafenberg

2. Preis **Tarnzahl 1063** **30.000,00 €**

Project GmbH Planungsgesellschaft für Städtebau, Architektur und
Freianlagen, Esslingen am Neckar

3. Preis **Tarnzahl 1074** **24.000,00 €**

Humpert & Kösel-Humpert Freie Architekten und Stadtplaner, Karlsruhe mit
stadt landschaft + landschaftsarchitekten, Karlsruhe

4. Preis **Tarnzahl 1064** **18.000,00 €**

Wick + Partner Architekten Stadtplaner, Stuttgart mit
Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

Anerkennung **Tarnzahl 1066** **6.000,00 €**

ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart mit
Blank Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Anerkennung **Tarnzahl 1067** **6.000,00 €**

Holl Wieden Partnerschaft Architekten und Stadtplaner, Würzburg mit
Kienleplan GmbH, Leinfelden-Echterdingen

2. Rundgang

Tarnzahl 1061	Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner, München
Tarnzahl 1062	mharchitekten Freie Architekten und Stadtplaner, Stuttgart mit Freiraum + Landschaft Thomas Frank, Freier Landschaftsarchitekt, Nürtingen
Tarnzahl 1065	AGOS Arbeitsgruppe Objekt + Stadtplanung Stuttgart / Waiblingen mit Prof. Schmid Treiber Partner, Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Leonberg
Tarnzahl 1068	Daniel Schönle Architektur und Stadtplanung, Stuttgart mit Büro Hink Landschaftsarchitektur, Schwaigern
Tarnzahl 1069	Hähnig - Gemmeke Architekten BDA, Tübingen mit Stefan Fromm Freier Landschaftsarchitekt, Dettenhausen
Tarnzahl 1070	Erich W. Baier Architektur + Städtebau, Gauting mit Pfrommer + Roeder Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Stuttgart
Tarnzahl 1073	Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf mit faktorgruen Landschaftsarchitekten und Beratende Ingenieure, Freiburg
Tarnzahl 1080	UmbauStadt, Berlin mit Fugmann Janotta & Partner Landschaftsarchitekten Landschaftsplaner, Berlin mit Yellow z urbanism architecture, Berlin

1. Rundgang

Tarnzahl 1071	Hille Architekten + Stadtplaner BDA, Ingelheim mit Frank Schwaibold, freier Landschaftsarchitekt BDLA, Koblenz
Tarnzahl 1072	OFICINAA GmbH architektur + städtebau, Ingolstadt mit Wolfgang Weinzierl Landschaftsarchitekten GmbH, Ingolstadt
Tarnzahl 1075	ProStadt Gesellschaft für Projektsteuerung im Städtebau mbH, Berlin mit wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum mit PSP Weltner Louvieux Architekten GmbH, Berlin
Tarnzahl 1077	astrid weisel architektur.stadtplanung, München mit michellerundschalk GmbH landschaftsarchitektur und urbanismus, München mit aichner-kazzer Architekten, München
Tarnzahl 1078	ISA Internationales Stadtbuauatelier, Stuttgart mit g2 Landschaftsachitekten Gauder+Gehring, Stuttgart
Tarnzahl 1079	Andrea MASPERO-URBANISTA, Cantù mit Stefan Tischer Landschaftsachitekt, Berlin mit BAEK Architekten, Berlin mit BAEK Architekten, Berlin

Arbeiten der Teilnehmer

1. Preis - Tarnzahl 1076

Stadtplaner/in: citiplan, Pfullingen
Verfasser: Albrecht Reuß

Landschaftsarchitekt/in: Freiraumplanung Sigmund Landschaftsarchitekten GmbH, Grafenberg
Verfasser: Jörg Sigmund

Mitarbeiter: Jasmina Poprzanovic, Sophia Rausch, Johanna Petka,
Elahe Mosayebi

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser gliedern das Plangebiet durch eine markante Grünfuge, die kreissegmentförmig ihre Schmalstelle in Höhe der Längelterstrasse ausbildet. Nördlich und südlich öffnet sich der Landschaftsraum trichterförmig und sichert große Teile der heutigen Streuobstwiesen als Freiraumelemente für die neuen Baugebiete.

Im östlichen Bereich wird die vorhandene Ortslage Böckingsens zur Landschaftsfuge hin in der ortstypischen Typologie ergänzt und zum Grünraum abgeschlossen. Im westlichen und zentralen Plangebiet um die Berufsschule entsteht ein durchgrüntes Stadtareal mit hoher städtebaulicher Prägnanz und räumlichen Qualitäten. Die Erschließung von Norden über die Planstraße mündet in überzeugender Weise direkt in einen Quartiersplatz am Eingang des Gebietes ein und wird von dort im Charakter einer verkehrsberuhigten inneren Erschließung in das Gebiet hinein fortgesetzt. Von diesem Straßenstich aus werden alle Teilquartiere hocheffizient erschlossen. Das Preisgericht sieht die Möglichkeit aufgrund der insgesamt geringen Fahrzeugbelastung durch Ziel- Quellverkehre, nachgeordnete Erschließungsstrukturen wie den „Grünen Boulevard“ Längelter oder die Leibnitzstraße unter Vermeidung von Durchgangsverkehren teilweise in die Erschließungskonzeption einzubeziehen und so eine stärkere Vernetzung mit dem Umfeld zu erreichen.

Die Nord-Süd-gerichteten Grünfugen sitzen zur effizienten Durchgrünung und Oberflächenentwässerung exakt an den richtigen Stellen und bieten perspektivisch ausgezeichnete Möglichkeiten, der Vernetzung des räumlichen Nutzungs- und Funktionskonzeptes mit dem nördlich angrenzenden Berufsschulareal.

Nach Süden zur grünen Hangkante hin schließt die Bebauung durch versetzte, den bogenförmigen Wegeverlauf nachzeichnende Baufluchten auf überzeugende Art und Weise ab. Die vier Quartiersbereiche sind durch hybride Blockbebauungen um grüne Wohnhöfe geprägt. Jeder dieser hofartigen Blöcke hat jeweils eine Belegenheit zum Grünraum und zur Quartiersmitte, wodurch eine individuelle Adressbildung und Lagegunst geschaffen wird. Eine etwas stärkere Schließung der Blockstrukturen würde eine wünschenswerte, noch stärkere Ausdifferenzierung in öffentliche und private Räume begünstigen. Das zentrale Quartierszentrum liegt am Gelenkpunkt der Straße an der richtigen Stelle und ist in ausreichendem Maß von Bebauung umgeben um seiner Mittenfunktion gerecht zu werden. Das Preisgericht hegt Zweifel an der Notwendigkeit von gleich zwei angrenzenden Besucherparkhäusern und sieht hier ein Verdichtungspotential zugunsten von Wohnbebauung oder anderen ergänzenden Nutzungen. Sowohl bei der geringfügigen Überschreitung des Bruttobaulandes, als auch bei der Unterschreitung des Nettobaulandes sieht das Preisgericht Überarbeitungsbedarf. Dabei sollte insbesondere auch das Defizit an Angeboten für Einfamilien- und Reihenhäuser von nur 25% gegenüber den in der Auslobung geforderten mindestens 30% der Wohneinheiten behoben werden.

Insgesamt sieht das Preisgericht in der Arbeit einen wegweisenden, robusten und dem Standort in hohem Masse gerecht werdenden städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwurf, der sowohl sensibel auf die Nachbarschaften und die naturräumliche Situation am Längelter eingeht, als auch eine hohe Eigenständigkeit sowie Wohn- und Umfeldqualität für die neuen Bewohner schafft.

1. Preis - Tarnzahl 1076



Lageplan



Schwarzplan

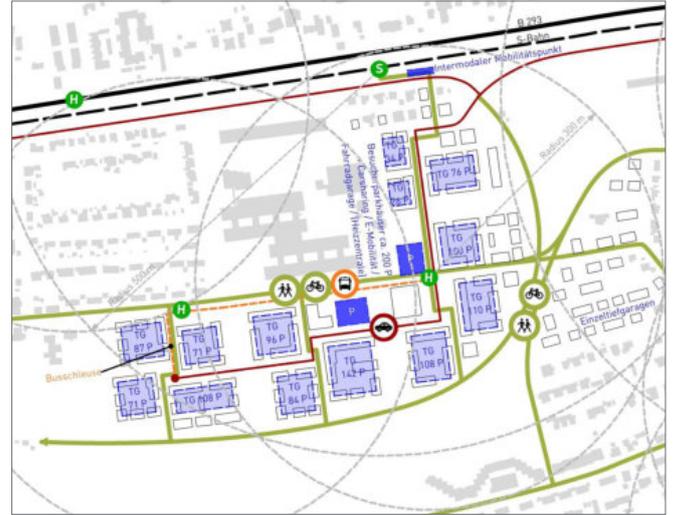


Modellfoto

1. Preis - Tarnzahl 1076



Piktogramm Städtebau und Freiraum



Piktogramm Mobilität und Erschließung



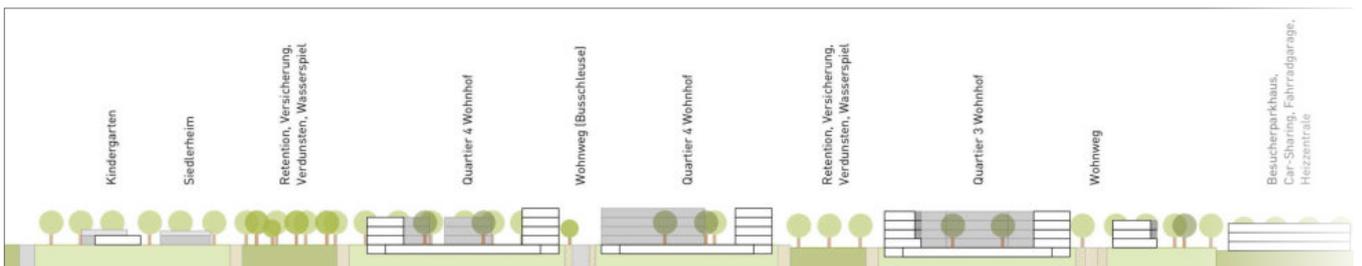
Piktogramm Gebäudetypologien und Bauabschnitte



Piktogramm Energie und Entwässerung



Schnittansicht Nord-Süd A-A'

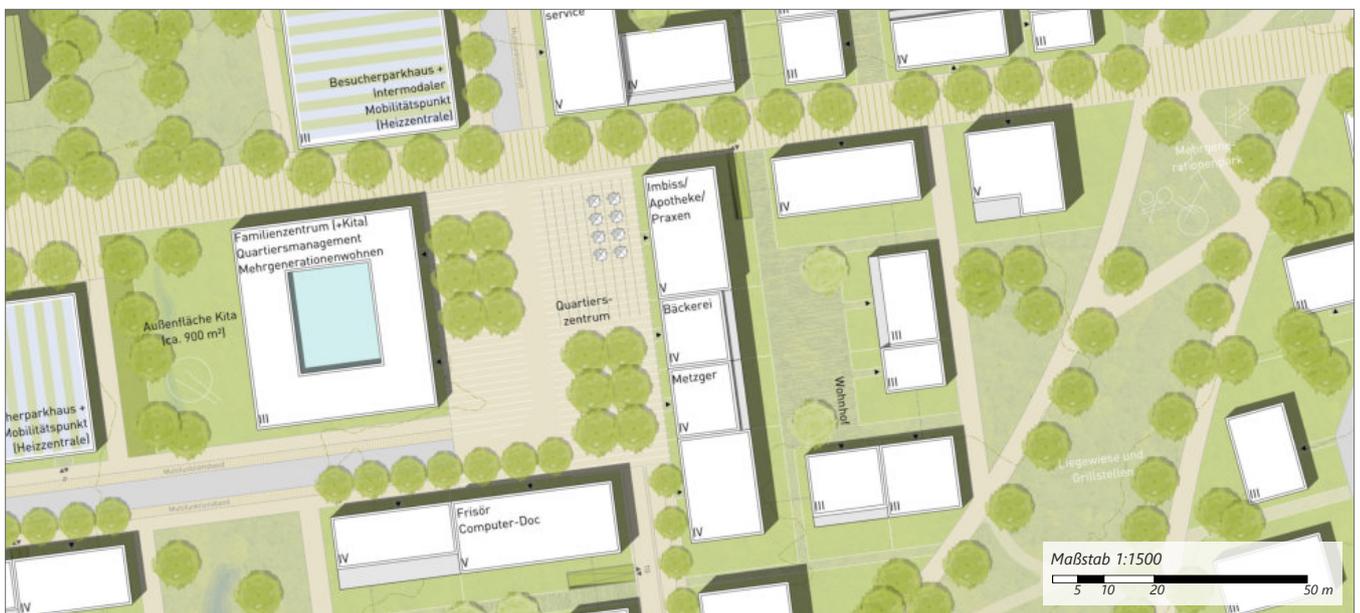


Schnittansicht Ost-West C-C'

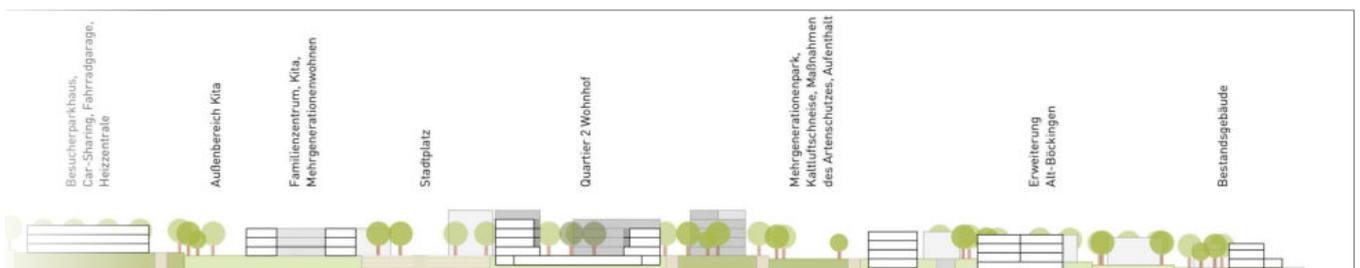
1. Preis - Tarnzahl 1076



Vertiefungsbereich Wohnhöfe



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C

2. Preis - Tarnzahl 1063

Planungsbüro: Project GmbH Planungsgesellschaft für Städtebau, Architektur und Freianlagen, Esslingen am Neckar

Verfasser: Sabine Bockhacker, Cornelia Franke

Mitarbeiter: Nicolas Pollich, Mareike Leins, Tim Kleinheins, Kateryna Jochen

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit entwickelt einen signifikanten und sehr gut ablesbaren Stadtkörper aus zwei differenzierten Quartiersteilen auf der Haselter und Alt Böckinger Seite, der durch einen attraktiven übergeordneten Grünzug klar gegliedert wird.

Drei grüne Fugen sichern darüber hinaus an relevanten Anknüpfungspunkten auch zukünftig die Verbindung der bestehenden Siedlungsteile zu den angrenzenden Landschaftsräumen.

Dabei werden die Quartiersteile in unterschiedliche Teilräume gegliedert, welche als klar ablesbare Schollen gegenüber der Landschaft herausgearbeitet werden und sich mit dieser bis tief in das Quartier hinein verzahnen. Diese Bildung in sich geschlossener Teilräume ermöglicht darüber hinaus eine hohe Phasenqualität im Rahmen der weiteren Entwicklung.

Die Erschließung der beiden Quartiersteile wird bewusst voneinander getrennt und folgt einer klaren Hierarchie aus Haupterschließung und untergeordneten Erschließungsschleifen. Die Trennung von Erschließung und Freiraum wird hierbei begrüßt. Die Lage des Quartierszentrums und Funktion als Raumgelenk an der Landschaft erscheinen schlüssig, die Nordausrichtung der aktiven Erdgeschosszone wird jedoch kritisch gesehen.

Mit den jeweiligen Quartiersangern im Inneren der Teilräume und dem feinmaschigen Wegenetz werden sehr gute Rahmenbedingungen für die Entstehung attraktiver und differenzierter Nachbarschaften geschaffen. Das Netz wirkt in den Binnenbereichen jedoch teilweise etwas übererschlossen. Die Zuordnung der Adressen gegenüber öffentlichen und privaten Bereichen wird insbesondere im Bereich der Wohnhöfe kritisch gesehen. Der Verzicht auf Quartiersgaragen und die oberirdischen Stellplätze innerhalb der Teilräume werden kontrovers diskutiert.

Die Bemessung der Baufelder folgt einem robusten Maß, welches eine vielfältige Bebauung ermöglicht und somit flexibel auf zukünftige Nachfrageänderungen reagieren kann. Der typologische Mix innerhalb der Baufelder wird begrüßt, die vermehrte Anordnung der kleinteiligen Haustypen an den Arrondierungsbereichen als sinnvoll erachtet. Die Bebauung auf der Ostseite des zentralen Grünzugs wird als etwas massiv erachtet.

Insgesamt ein stimmiger Entwurf welcher insbesondere durch seine kontextuelle Prägnanz, attraktive landschaftliche Verzahnung und vielfältigen Nachbarschaften zu überzeugen vermag.

2. Preis - Tarnzahl 1063



Lageplan



Schwarzplan



Modellfoto

2. Preis - Tarnzahl 1063



Piktogramm Grünstruktur und Freiraum



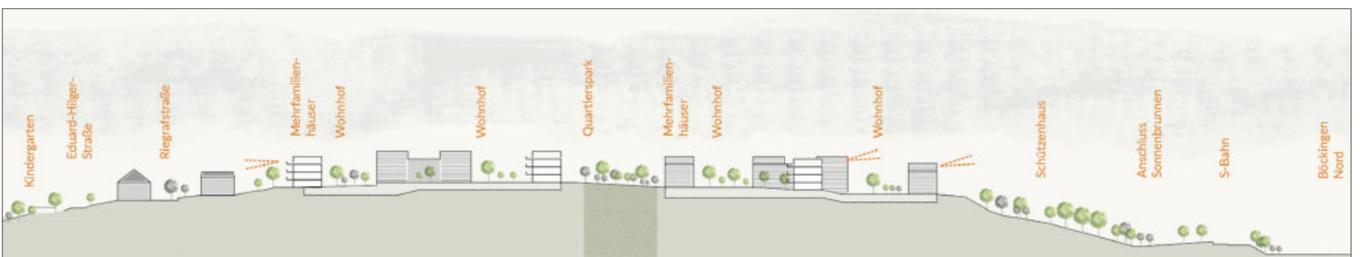
Piktogramm Mobilität und Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Piktogramm Bauabschnitte



Schnittansicht Nord-Süd B-B'



Schnittansicht Ost-West C-C'

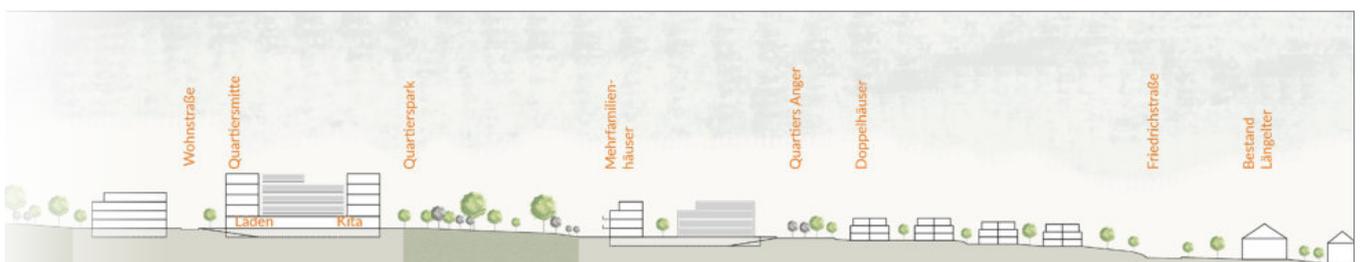
2. Preis - Tarnzahl 1063



Perspektive Leitidee



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C'

3. Preis - Tarnzahl 1074

Stadtplaner/in, Architekt/in: Humpert & Kösel-Humpert Freie Architekten und Stadtplaner Karlsruhe
Verfasser: Priska Kösel-Humpert, Patrick Humpert

Landschaftsarchitekt/in: stadt landschaft + landschaftsarchitekten, Karlsruhe
Verfasser: Clemens Appel + Klaus Veiel

Mitarbeiter: Karin Weber, Sabine Beyer, Simon Waschto, Corinna Wassermann

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit setzt auf eine städtebauliche Ordnung in vier Teilbereichen. Gliedernd für die Einzelquartiere wirken

A die orthogonal zur Bahntrasse geführte Haupteerschließungsstraße mit anliegendem, schmalen Grünzug, der bis zur südlichen Baugrenze durchbindet;

B die Haupteerschließung in Ost-West-Richtung verbleibt auf der Längelterstraße;

C ein Quartierspark, der südlich des Eingangs zur Berufsschule sich bis zur südlichen Baugrenze aufspannt.

Die vier Quartiere sind baulich relativ homogen als offene Blockstrukturen konzipiert. Allein das östliche Quartier weist reihenhaft gegliederte Bauten auf. Die Jury bezweifelt, ob die dargestellte typologische Mischung für ein lebhaftes, gemischtes Quartier geeignet ist. Die Aufreihung der Punkthäuser entlang des südlichen Quartiersrandes wird kritisch hinterfragt. Bauliche Akzentuierungen führen zu einem platzartigen Auftakt des Quartieres. Hier sind sonstige Nutzungen wie Bäcker, Apotheke, Ärztehaus, Café und anderes mehr angeordnet, die diesen Platz zum Zentrum des Quartiers machen sollen.

Alle geforderten städtebaulichen Kennwerte können plausibel nachgewiesen werden.

Die Erschließung erfolgt u-förmig angesetzt an die neue Zufahrtstraße bzw. an die Längelterstraße und wird für diese Quartiere als robust angesehen. Eine Durchbindung nach Böckingen für den MIV ist nur ganz im Süden des Quartiers geplant, was kritisch hinterfragt wird.

Die Arbeit überrascht freiräumlich mit der Anlage eines Quartiersparks im vis-a-vis zum Eingang der Berufsschule. Er weist einen stadtplatzartigen Auftakt auf und entwickelt sich weiter nach Süden als vielfältig nutzbarer Park. Gliedernd wirken hier die terrassenartig angeordneten Retentionsbecken. Der Quartierspark wird konsequent mit einer Rampenanlage hin zum Eingang des Ziegeleiparks weitergeführt. Ein Panoramaweg mit verschiedenen Aussichts- und Aufenthaltsorten bildet einen überzeugenden Übergang zwischen Stadt und Landschaft.

Die Idee des Quartiersparks mit circa 1 ha Größe wird „erkauft“ durch eine sehr schmale Ausprägung des geforderten Nord-Süd-Grünzuges, der zudem direkt an der Straße anliegt. Die Jury bemängelt hier eine ausreichende Breite im Hinblick auf Nutzbarkeit, Atmosphäre und klimatischem Austausch.

3. Preis - Tarnzahl 1074



Lageplan



Schwarzplan



Modellfoto

3. Preis - Tarnzahl 1074



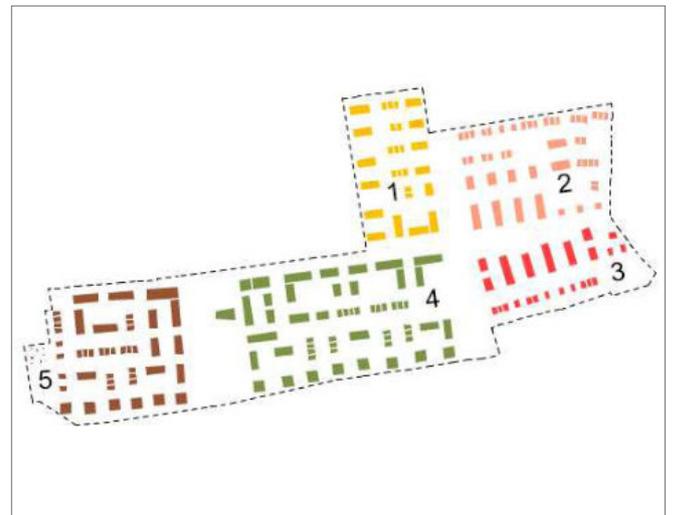
Piktogramm Leitidee



Piktogramm Mobilität und Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Piktogramm Bauabschnitte



Schnittansicht Nord-Süd B-B'



Schnittansicht Ost-West C-C'

3. Preis - Tarnzahl 1074



Vogelperspektive



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C'

4. Preis - Tarnzahl 1064

Stadtplaner/in: Wick + Partner Architekten Stadtplaner, Stuttgart
Verfasser: Karl Haag, Michael Schröder

Landschaftsarchitekt/in: Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Verfasser: Michael Glück

Mitarbeiter: Kristin Kalbhenn, Anja Bittner, Simeon Bohsung, Kerstin Kühnemund

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Grundidee der Verfasser, das Gebiet in 3 Teilquartiere zu gliedern, kann nachvollzogen werden. Zwei Quartiersplätze entwickeln sich schlüssig aus diesem Entwurfsansatz. Eine punktförmige Bebauung mit sechs Häusern bildet die Spange zwischen den beiden Platzräumen. Nicht nachvollziehbar ist, dass die vorhandene Längelter Strasse im Bereich der Berufsschule in einen nur schwach akzentuierten Grünraum verwandelt wird, um südlich der neuen Häuser eine neue Straße anzulegen. Fuß- und Radverkehrswege werden unabhängig von den Straßen des MIV geführt. Zusammen mit den angebotenen Mobilitätsstationen kann so ein ökologisch ausgerichtetes Wohnquartier entstehen.

Ein großer Teil der Neubebauung wird im Osten an die vorhandene Erschließung angebunden. Dieses Teilgebiet ist damit sehr umwegig erschlossen und würde zu einer Mehrbelastung für die Bewohner der Sickinger- und der Friedrichstraße führen.

Die Grünzäsuren, die das Quartier gliedern, liegen an den richtigen Stellen und erlauben es vielen Neubewohnern, vom wohnungsnahen Grün zu profitieren. Insbesondere die westliche Grünzäsur wird gewürdigt, da sie den Erhalt wertvollen Baumbestands ermöglicht und den Freibereich vor dem Haupteingang der Berufsschule in die neue städtebauliche Figur einbindet. Wohnhöfe bilden schlüssig den jeweiligen Kern der einzelnen Bausteine. Hier könnte man sich allerdings eine deutlichere Akzentuierung der städtebaulichen Figur vorstellen. Der südliche Abschluss der Bebauung wird wiederum durch Punkthäuser gebildet. Dadurch profitieren auch die Bewohner der „zweiten Reihe“ vom südlich angrenzenden Grün. Die Häuser formulieren in ihrer Gleichförmigkeit jedoch eine zu starke Kante zwischen Grün und Stadt. Gleiches gilt für die Riegelbebauung im Norden. Wenngleich anerkannt wird, dass hier der Schallschutz gegenüber dem Schießplatz für die städtebauliche Setzung gesorgt hat, entsteht doch ein zu abweisender Eindruck.

Die torartige Bebauung an der nördlichen Einfahrt ins Quartier ist gut ausformuliert. Weniger überzeugen kann die L-förmige Bebauung, die die Straße im weiteren Verlauf begleitet und je nach Perspektive Blockrandbebauungen suggeriert.

Im Westen reagieren die Verfasser sehr gut auf die vorhandenen suburbane Struktur der Wohnbebauung. Ein geschlossener Wohnhof ermöglicht die Anlage sehr tiefer Gärten mit hohen Freiraumqualitäten. Allerdings wird diskutiert, ob derart große Grundstücke aufgrund der gegenwärtigen Baulandnachfrage vertretbar sind.

Die Kennzahlen des Entwurfs liegen im mittleren Bereich. Die große Differenzierung in Wohntypologien wird ausdrücklich gewürdigt.

Obwohl der Entwurf in einzelnen Aspekten gute Ansätze liefert, kann er insgesamt doch nicht vollumfänglich überzeugen.

4. Preis - Tarnzahl 1064



Lageplan



Schwarzplan



Modellfoto

4. Preis - Tarnzahl 1064



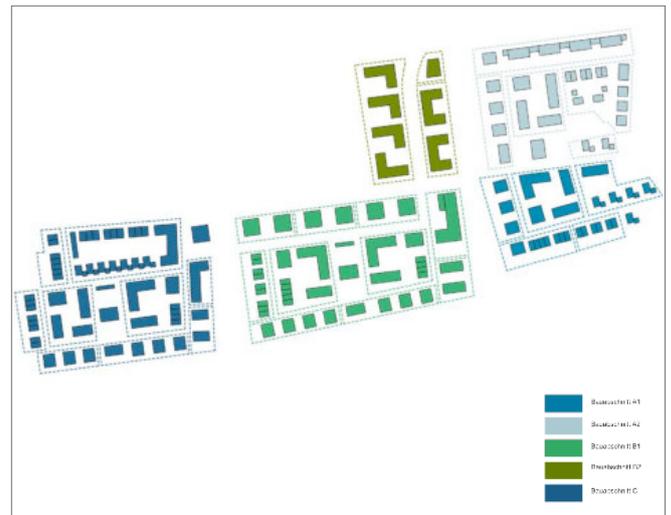
Piktogramm Grünstruktur und Freiraum



Piktogramm Mobilität und Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Piktogramm Bauabschnitte



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

4. Preis - Tarnzahl 1064



Perspektive Leitidee



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C'

Anerkennung - Tarnzahl 1066

Stadtplaner/in:	ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart GbR
Verfasser:	Franz Baur
Landschaftsarchitekt/in:	Blank Landschaftsarchitekten, Stuttgart
Verfasser:	Wolfgang Blank
Mitarbeiter:	Andreas Janecky, Sabine Merker, Robert Schneider, Sabine Steinhauser

Beurteilung durch das Preisgericht

Der städtebauliche Ansatz des Konzepts teilt das künftige Baugebiet in sechs Quartiere auf, die durch Grünzäsuren gegliedert werden. Ein zentraler Grünzug in Nord-Süd-Richtung, der in etwa die vorgeschlagene Lage in der Auslobung übernimmt, bildet die Grenze zwischen Ergänzung des vorhandenen Siedlungsbereiches von Böckingen und der Ausbildung des Schwerpunkts der Wohngebietsentwicklung südlich der vorhandenen Haseltersiedlung/Berufschulzentrum. Die Erschließung erfolgt von Norden baulich gefasst parallel zur Grünzäsur.

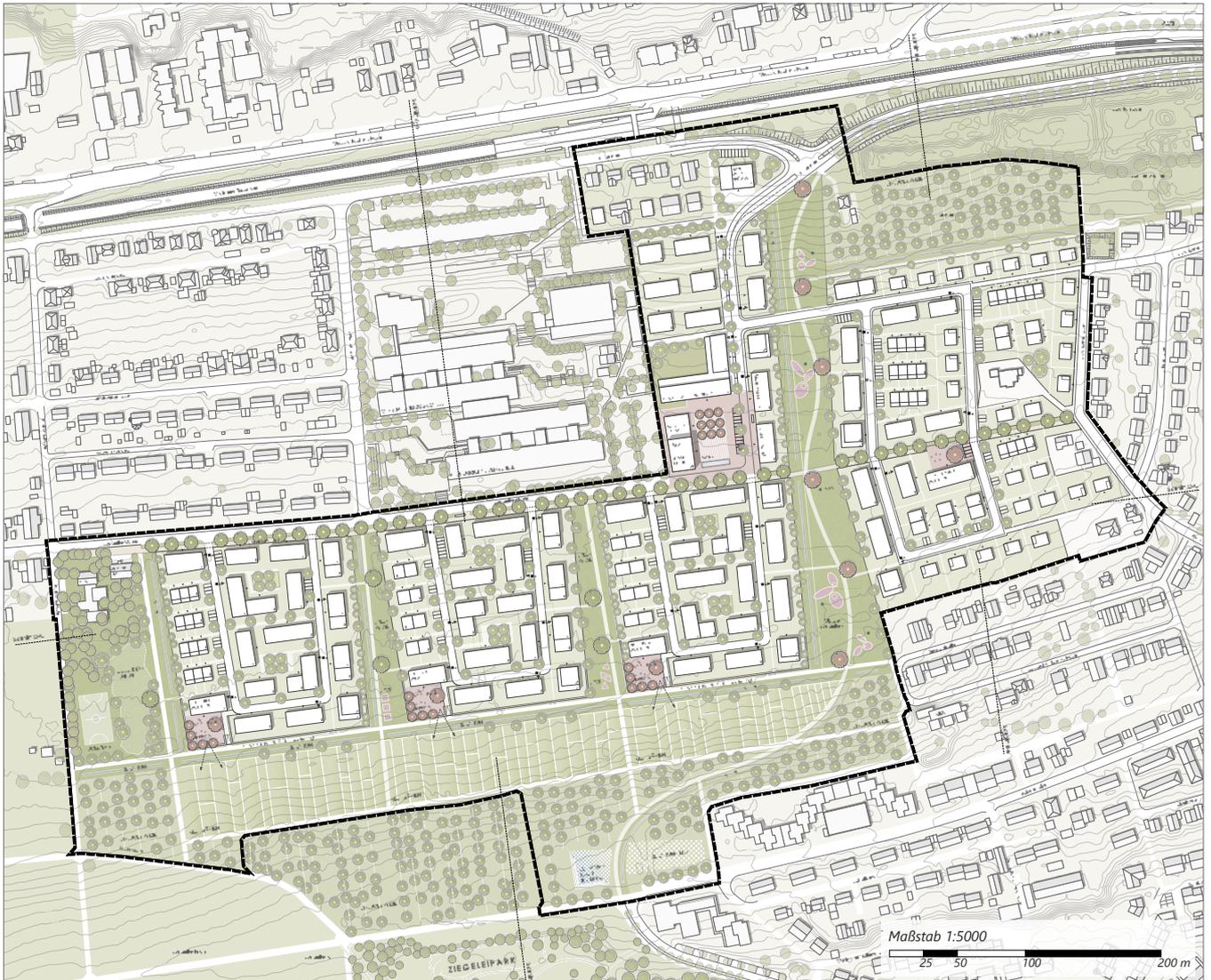
Drei Quartiere gleicher Ausformung bilden die südliche Entwicklung des Wohngebiets. Diese bieten einen ausgearbeiteten Typologiemix an Bau- und Wohnformen an, der jedoch schablonenartig bei allen drei Quartieren wiederholt wird. Die Gebäudestellung und die Landschaftspromenade am Südrand dieser Quartiere ist sehr statisch und schirmt die hinterliegende Bebauung vom Landschaftsraum ab.

Ein weiteres Quartier östlich des Berufsschulzentrums nimmt Sonderbauformen auf und enthält den Quartiersplatz am Umlenkpunkt der Gebietssammelstraße. Die baulichen Ausformungen in diesem Bereich bleiben allgemein und können wie auch der Hochpunkt mit Ausrichtung zum Berufsschulzentrum hin nicht überzeugen.

Der Abschluss des im Osten liegenden Bestandsgebiets von Böckingen erfolgt durch ein Quartier, das unmittelbar an den Bestand angrenzt, aber bezüglich der Gebietsorientierung und Erschließung ungünstig, lediglich von der neuen Gebietssammelstraße durch einen Erschließungsring angebunden ist, jedoch Schleichverkehr dennoch nicht ausschließen kann.

Die städtebaulichen Kennwerte der Auslobung werden erfüllt, die Zahl der Wohneinheiten liegt über der Vorgabe, obwohl ein großer Anteil Einfamilienhäuser/Doppelhäuser vorgesehen ist, die jedoch teilweise nur über einen kleinen Grundstückanteil verfügen, obwohl die städtebaulichen Kennwerte unter den Obergrenzen bleiben. Insgesamt ein solider Beitrag, der oftmals schematisch und ohne innovativen Ansatz bleibt.

Anerkennung - Tarnzahl 1066



Lageplan



Schwarzplan



Modellfoto

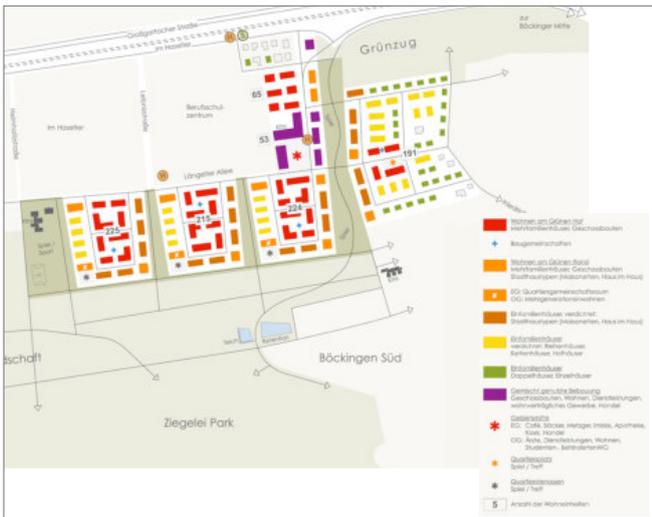
Anerkennung - Tarnzahl 1066



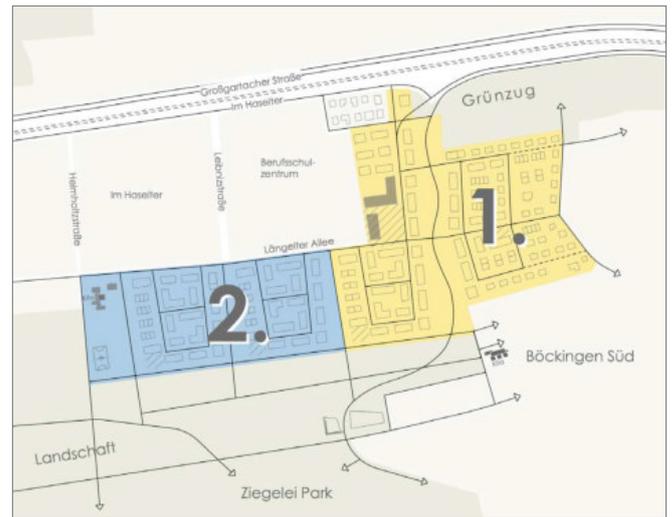
Piktogramm Leitidee



Piktogramm Mobilität und Erschließung



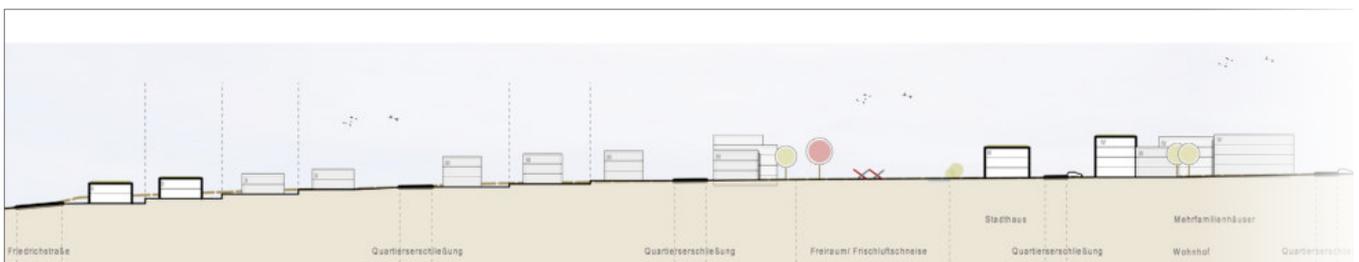
Piktogramm Gebäudetypologien



Piktogramm Bauabschnitte



Schnittansicht Nord-Süd A-A'

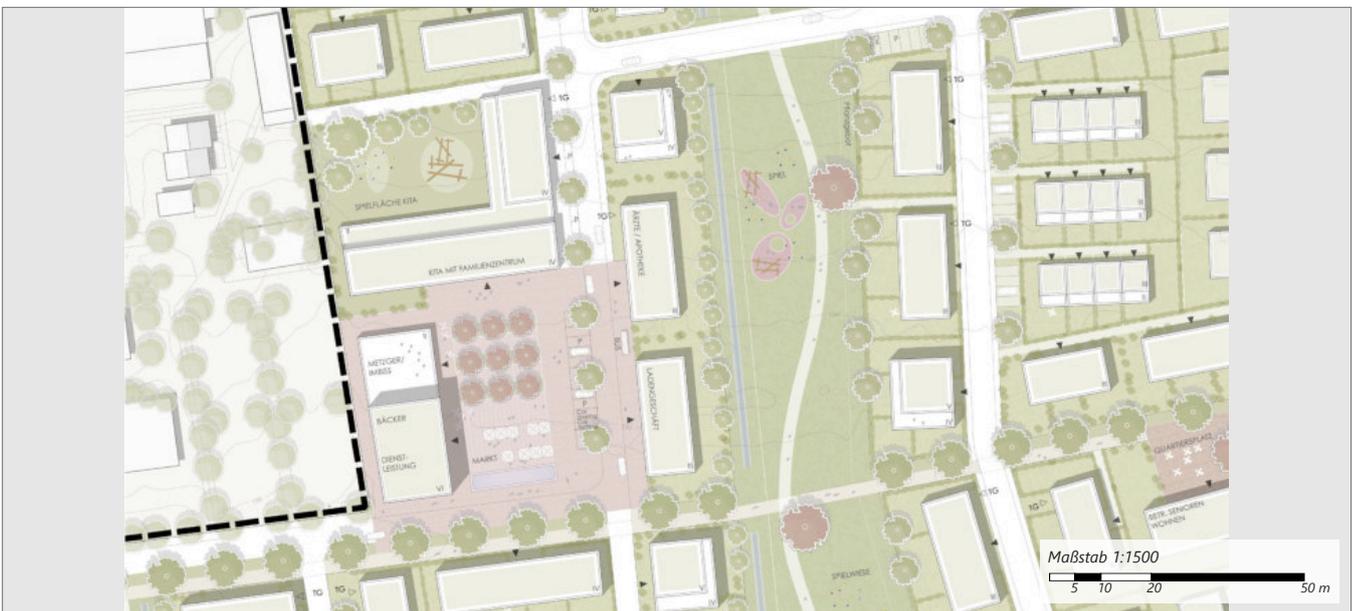


Schnittansicht Ost-West C-C'

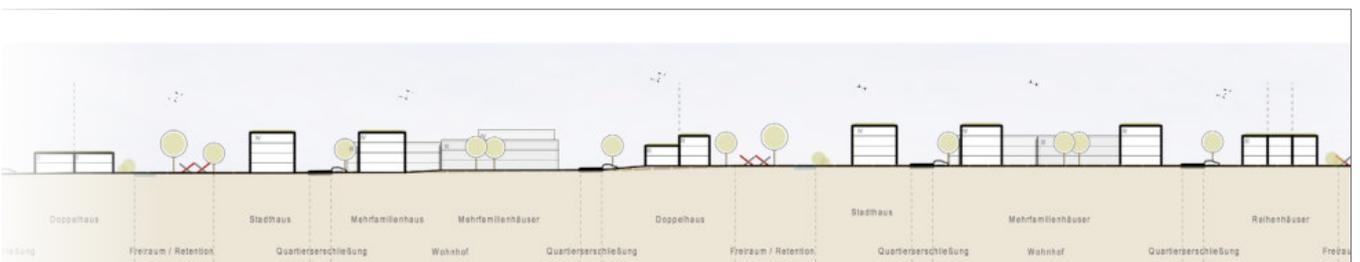
Anerkennung - Tarnzahl 1066



Vogelperspektive



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C'

Anerkennung - Tarnzahl 1067

Stadtplaner/in: Holl Wieden Partnerschaft Architekten und Stadtplaner, Würzburg
Verfasser: Hartmut Holl

Landschaftsarchitekt/in: Kienleplan GmbH, Leinfelden-Echterdingen
Verfasser: Urs Müller-Meißner

Mitarbeiter: Andreas Bachmann, Jan Lages, Carmen Klima, Anna Ilyuchshenko

Beurteilung durch das Preisgericht

Der städtebauliche Entwurf schafft es mit einer clusterartigen, durchgängigen Gebäudestruktur das neue Stadtgebiet einheitlich zu gliedern und dennoch differenzierte Quartiere auszubilden.

Im Osten schließt der neue Stadtteil mit angemessener Gebäudekörnung an den Gebäudebestand aus Einfamilienhäusern an und entwickelt zur topografischen Höhe nach Westen seine individuelle Cluster aus, die den Charakter einer kleingliedrigen Stadtstruktur mit individuell ausformulierbaren privaten Freiräumen beibehält, die sich aber richtigerweise zur grünen Mitte hin städtischer in Größe und Struktur darstellen.

Von Westen her entwickeln sich die Cluster in ähnlicher Maßhaltigkeit und verdichten sich hier ebenso in Ihrer Gebäudetypologie zur grünen Mitte hin. Der Stadtteil schließt in seiner Körnung sensibel an die vorhandenen Strukturen des bestehenden Landschaftszuges im Süden an, wodurch ein wohlthuend untergeordneter Ortsrand ausgebildet wird. Allerdings vermisst man die klare äußere Erschließungsstruktur der einzelnen Cluster, die eine qualitätvolle innere Privatsphäre ermöglicht, wie sie im Osten überzeugend aufgezeigt wird.

Das Herz des Gebietes bildet ein Grünraum, der sich von Norden nach Süden über das Gebiet legt und der sich beruhigend durch eine zwischengeschoben Bebauung von der Verkehrserschließung absetzt, aber im Bereich des Cafes keine konsequente Fortführung findet und seine Kraft verliert.

Ergänzt wird die grüne Mitte durch einen schmälere Grünstreifen in Ost-West-Ausrichtung, der in seiner Maßhaltigkeit allerdings als markanter Grünraum im Zentrum und auf dem topografischen Hochpunkt des neuen Stadtteils nicht überzeugt, ebenso wenig wie die Punkthäuser, die hier als solitäre Reihe platziert wurden.

Die Erschließung erfolgt vom Sonnenbrunnen aus und wird über einen gut gesetzten Kreisverkehr in das Stadtgebiet geführt und südlich der heutigen Erschließung „Im Längelter“ über einen Ringschluss an die Leibnizstraße angeschlossen. Über diesen Ringschluss erschließt sich das gesamte Neubaugebiet. Eine Verkehrsanbindung an Altböckingen ist nicht vorgesehen. Die Straße „Im Längelter“ wird nicht als Straße weitergeführt.

Die Lage des Quartiersplatzes mit Cafes am Südrand der grünen Mitte formuliert kein überzeugendes Zentrum und verschließt den wertvollen Grünzug nach Süden. Eine klare Ausformulierung mit eigener struktureller Identität findet nicht statt.

Insgesamt stellt die Arbeit aber einen wertvollen Beitrag hinsichtlich Ihrer Idee der clusterartigen Wohnquartieren dar, die eine hohe Wohnqualität in kleinstrukturierten Einheiten erwarten lässt, jedoch fehlt die Stärke in der städtebaulichen Ausbildung eines neuen Stadtteils, insbesondere hinsichtlich der Platzierung und Maßhaltigkeit der öffentlichen Grünräume sowie der Ausbildung eines klar adressierten Zentrums.

Stadt Heilbronn

Anerkennung - Tarnzahl 1067



Lageplan

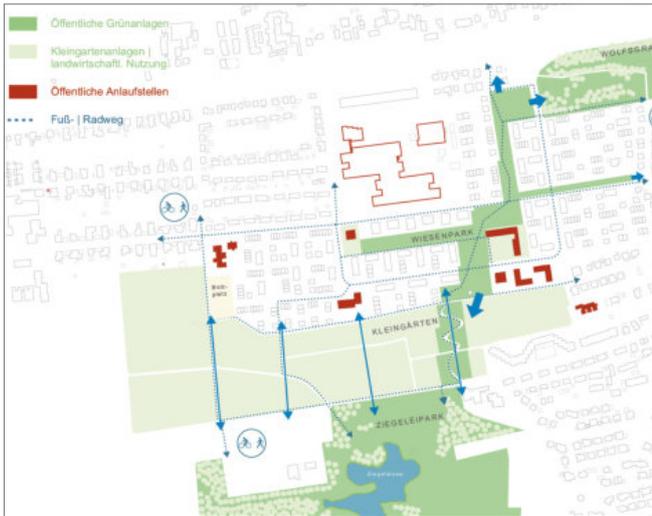


Schwarzplan

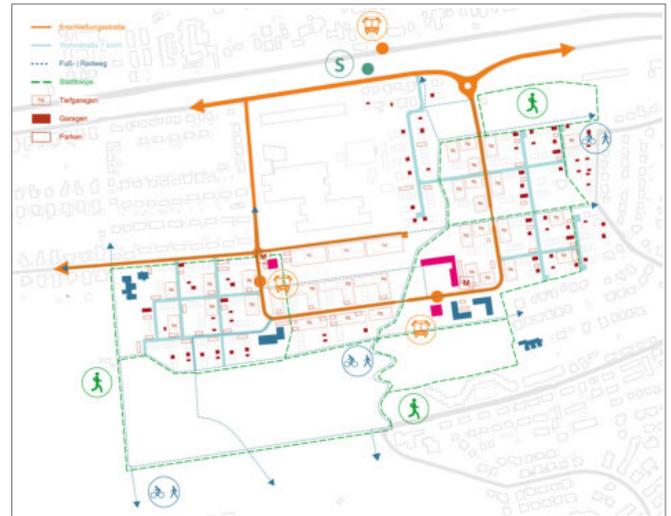


Modellfoto

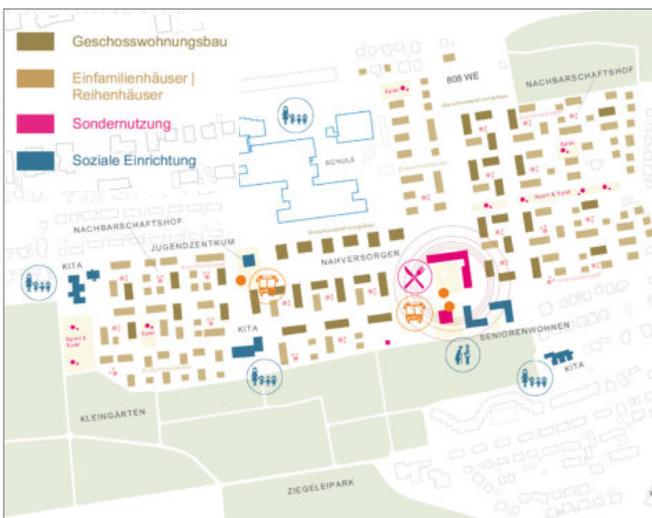
Anerkennung - Tarnzahl 1067



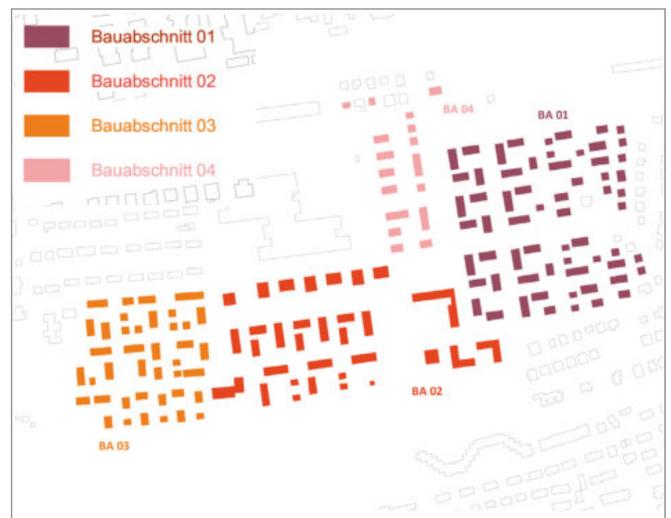
Piktogramm Grünstruktur und Freiraum



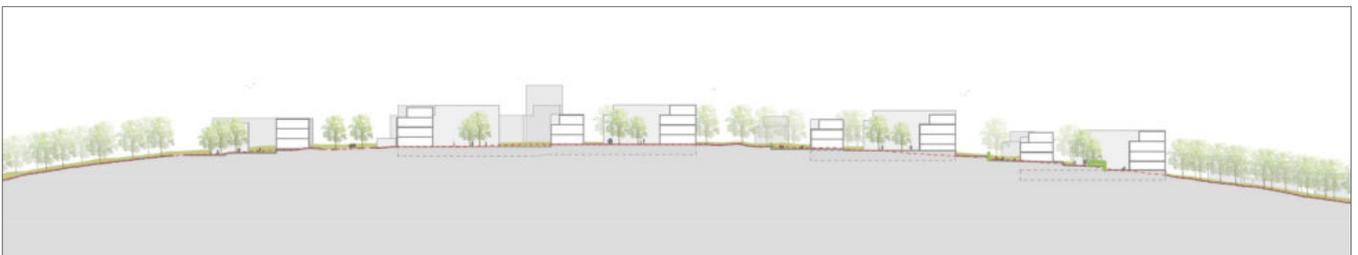
Piktogramm Mobilität und Erschließung



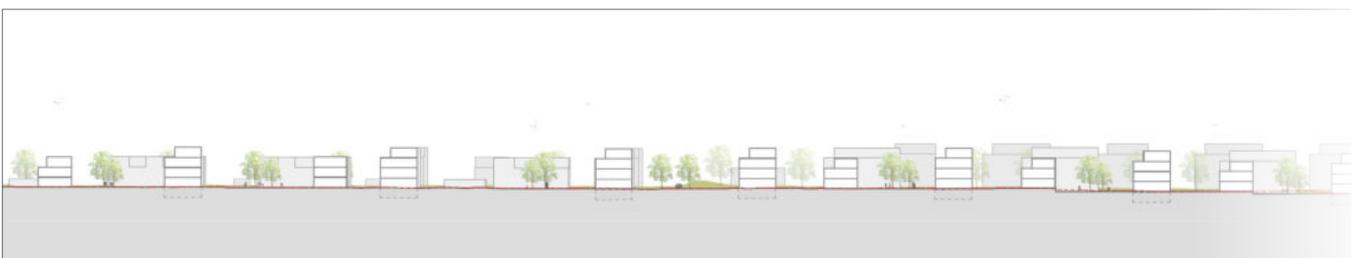
Piktogramm Gebäudetypologien



Piktogramm Bauabschnitte



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

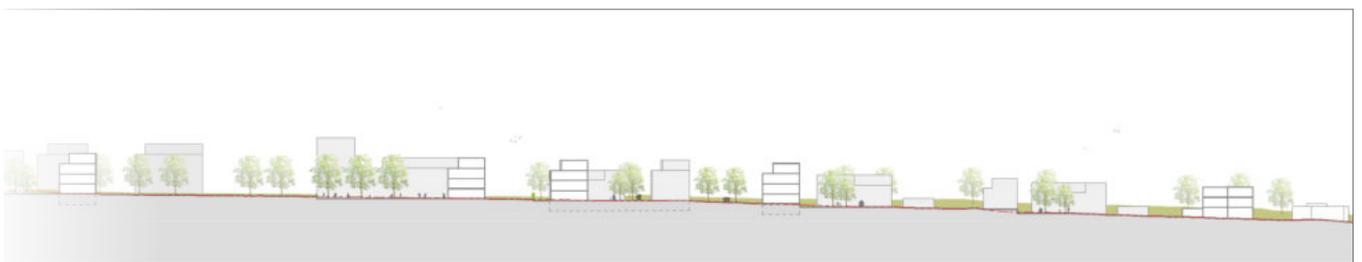
Anerkennung - Tarnzahl 1067



Vertiefungsbereich Kita und Wohnquartier



Vertiefungsbereich Quartierszentrum



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1061

Planungsbüro: lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner, München

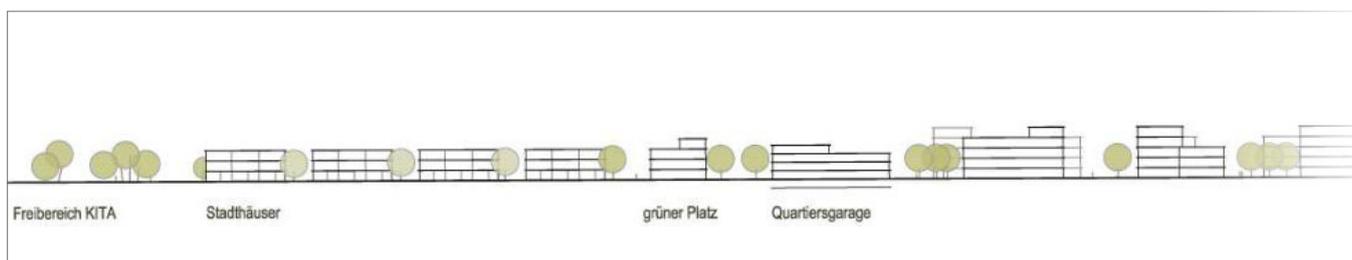
Verfasser: Ursula Hochrein, Axel Lohrer

Berater/Fachplaner: Modellbau Reinhold Fischer, München

Mitarbeiter: Lara Rieger



Lageplan



Schnittansicht Ost-West A-A'

2. Rundgang - Tarnzahl 1061



Schwarzplan



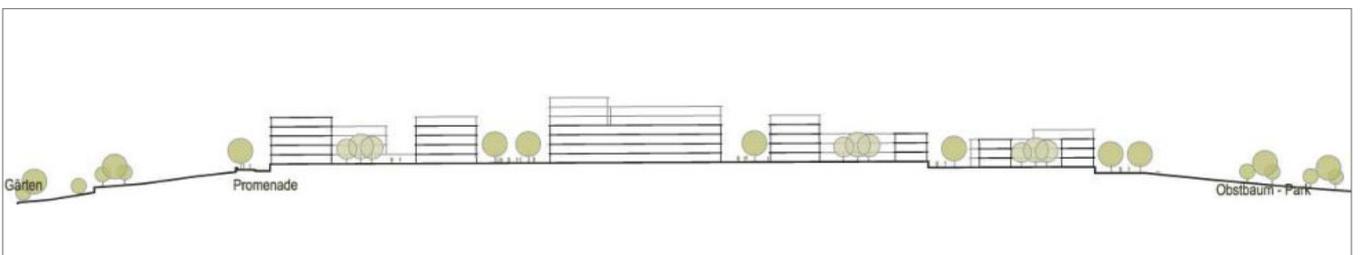
Perspektive Quartiersmitte



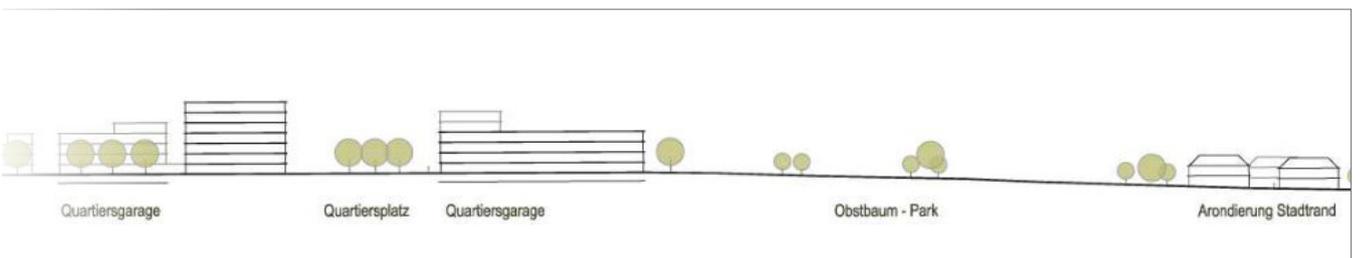
Piktogramm Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd C-C'



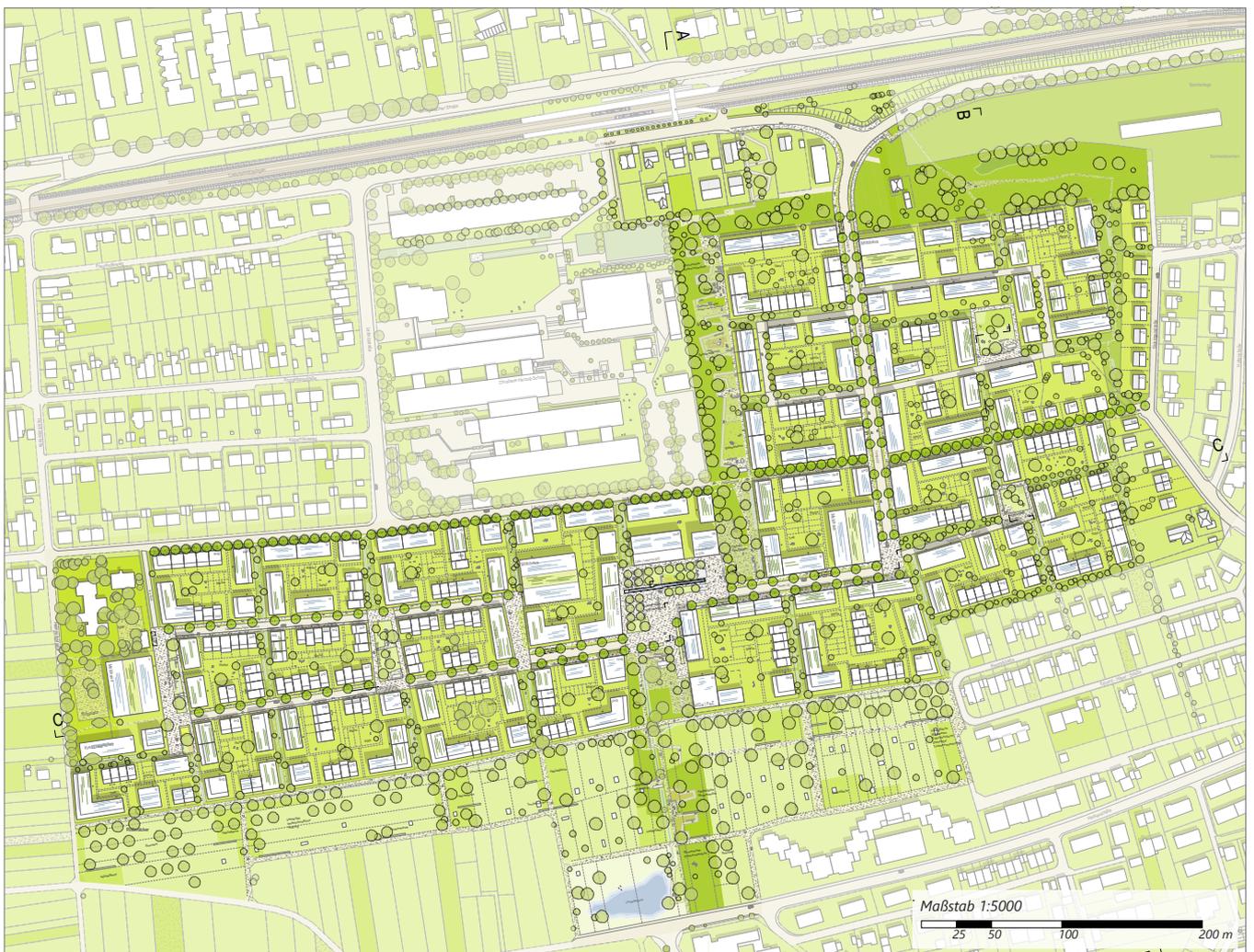
Schnittansicht Ost-West A-A'

2. Rundgang - Tarnzahl 1062

Stadtplaner/in: mharchitekten Freie Architekten und Stadtplaner, Stuttgart
Verfasser: Ute Michaelen

Landschaftsarchitekt/in: Freiraum + Landschaft GbR, Nürtingen
Verfasser: Thomas Frank Freier Garten- und Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter: Ibrahim Al-Mardini, Arne Jansen



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

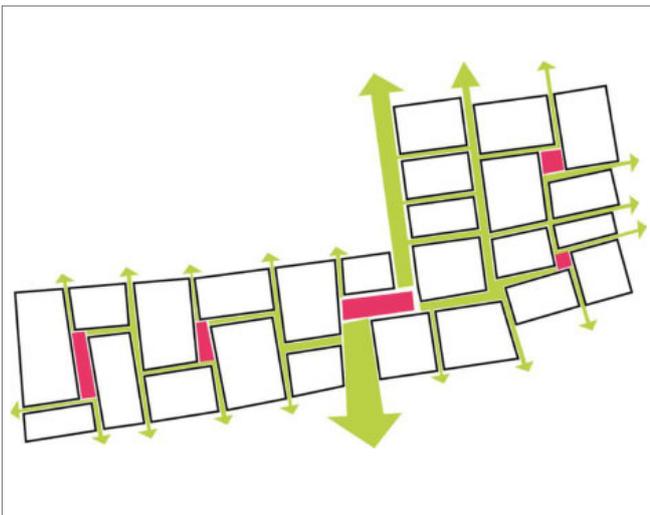
2. Rundgang - Tarnzahl 1062



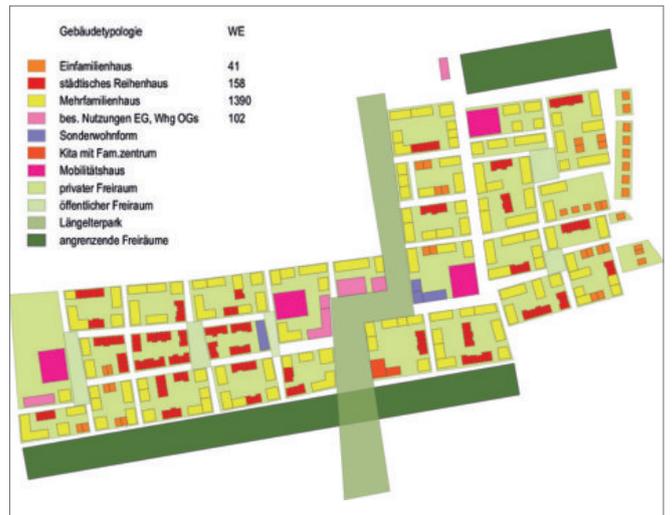
Schwarzplan



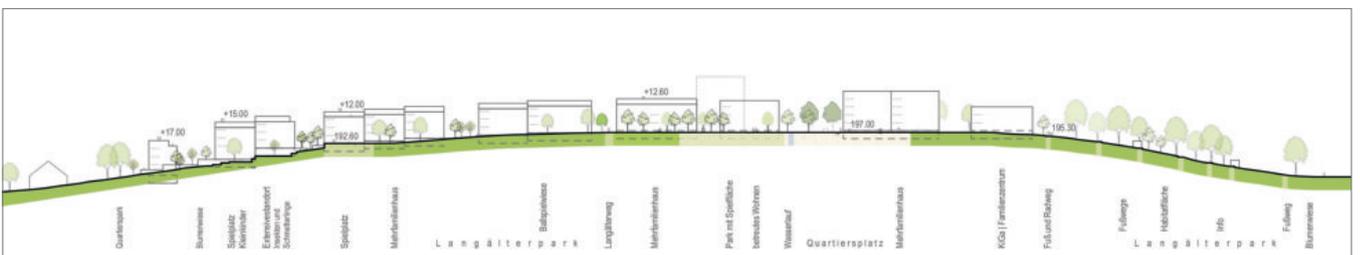
Perspektive Quartiersmitte



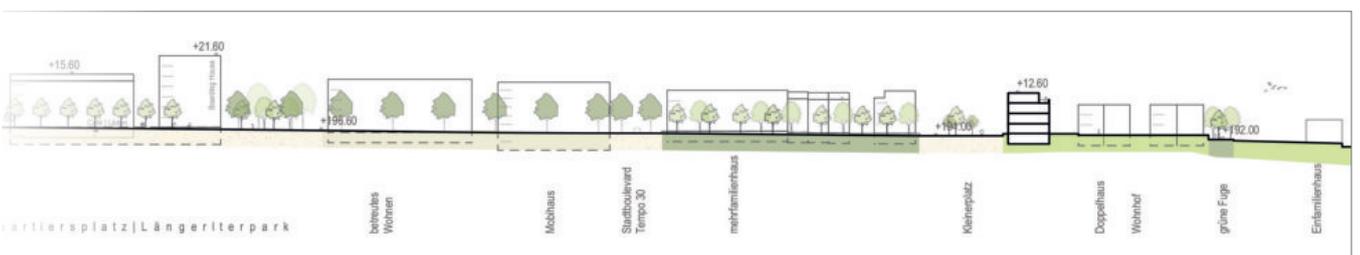
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1065

Stadtplaner/in: AGOS Arbeitsgruppe Objekt + Stadtplanung Stuttgart / Waiblingen
Verfasser: Michel Breuning

Landschaftsarchitekt/in: Prof. Schmid|Treiber|Partner, Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Leonberg
Verfasser: Thomas Treiber

Mitarbeiter: Mira Schwind, Eva Halasz, Loredana Cirdei, Marek Mucha, Sigrid Voss



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

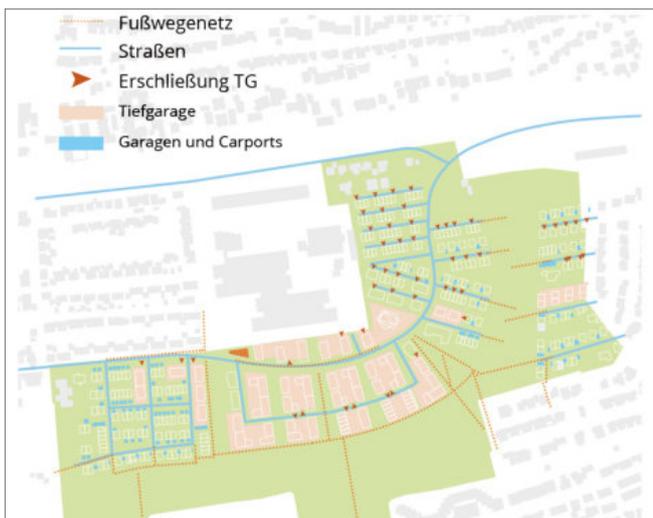
2. Rundgang - Tarnzahl 1065



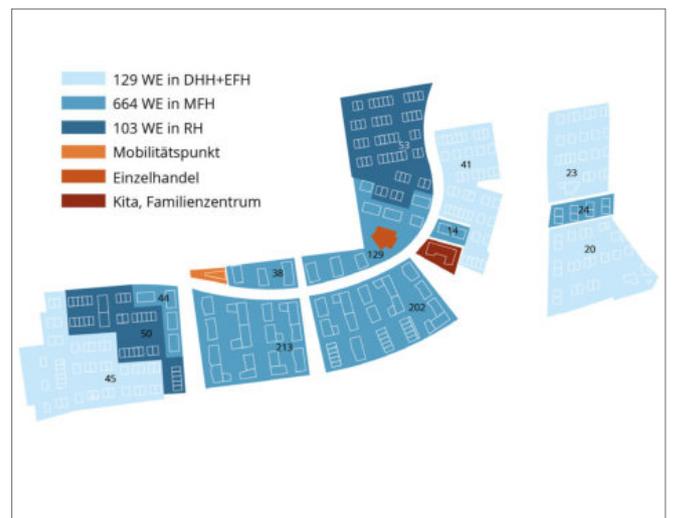
Schwarzplan



Perspektive Quartiersmitte



Piktogramm Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1068

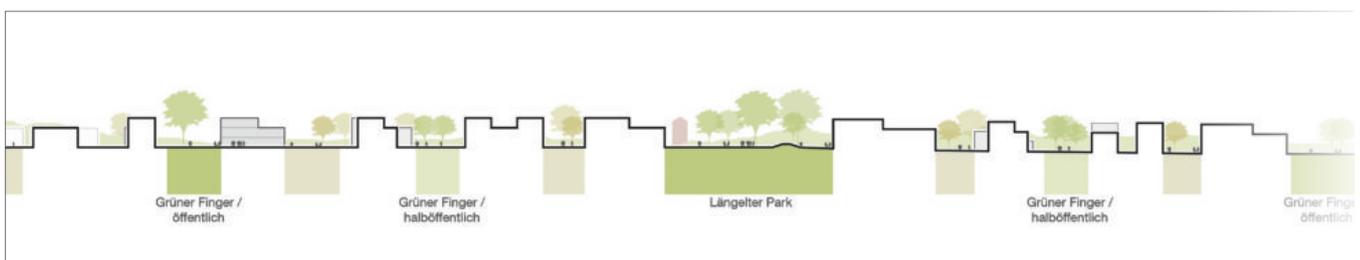
Stadtplaner/in: Daniel Schönle Architektur und Stadtplanung, Stuttgart
Verfasser: Daniel Schönle

Landschaftsarchitekt/in: Büro Hink Landschaftsarchitektur, Schwaigern
Verfasser: Michael Hink

Mitarbeiter: Jakob Rauscher, Jan-Timo Ort, Aly Elsayed, David Jarcke, Marysia Henning



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1068



Schwarzplan



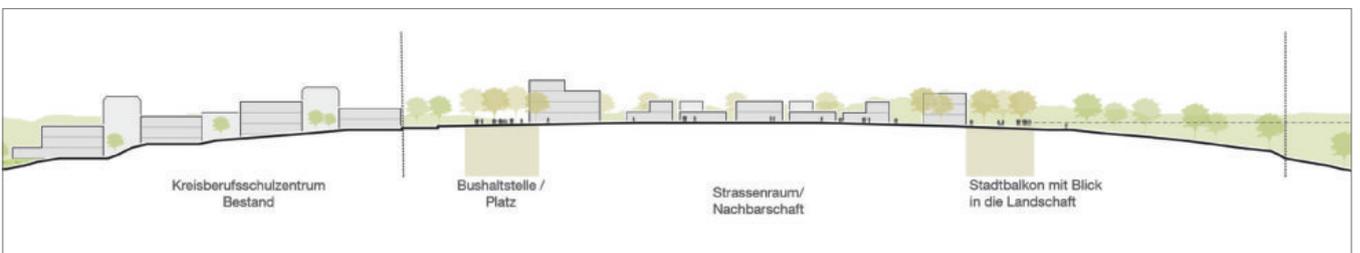
Perspektive Quartierszentrum



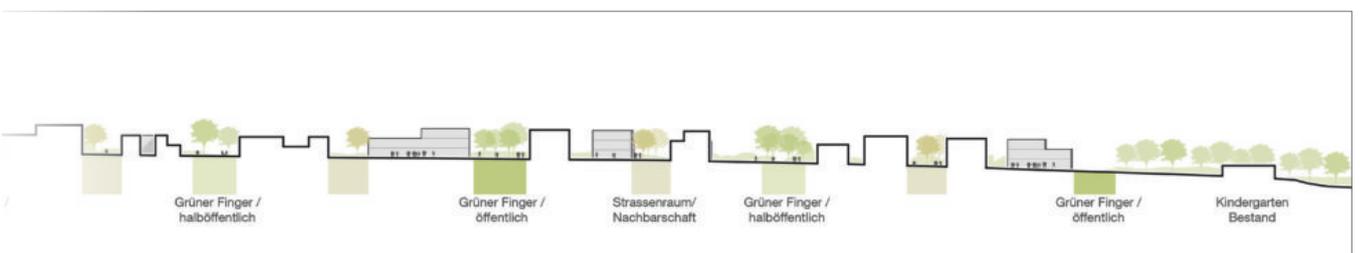
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1069

Stadtplaner/in: Hähmig - Gemmeke Architekten BDA, Tübingen
Verfasser: Mathias Hähmig, Martin Gemmeke

Landschaftsarchitekt/in: Stefan Fromm Freier Landschaftsarchitekt, Dettenhausen
Verfasser: Stefan Fromm

Mitarbeiter: Judith Schweizer, Anthony Carimando, Paul Gemmeke



Lageplan

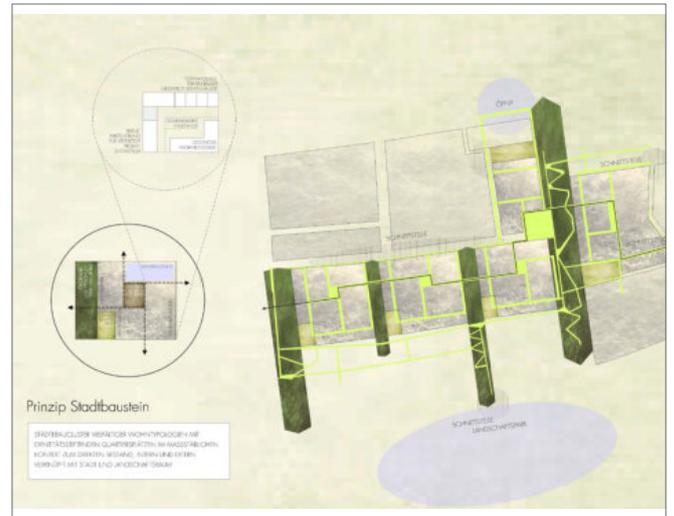


Schnittansicht Ost-West C-C'

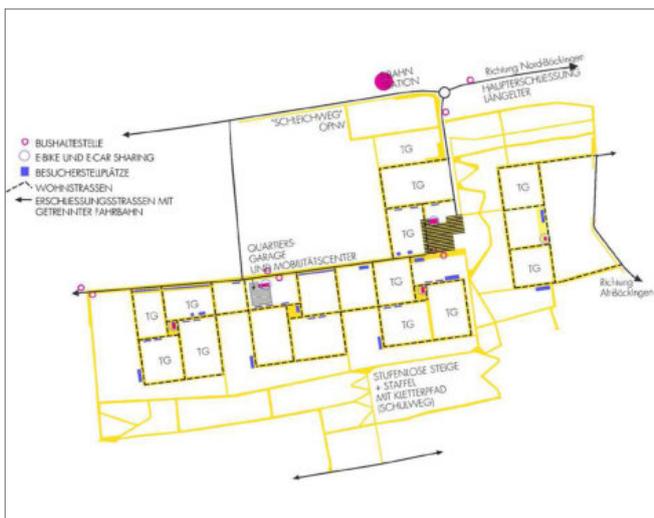
2. Rundgang - Tarnzahl 1069



Schwarzplan



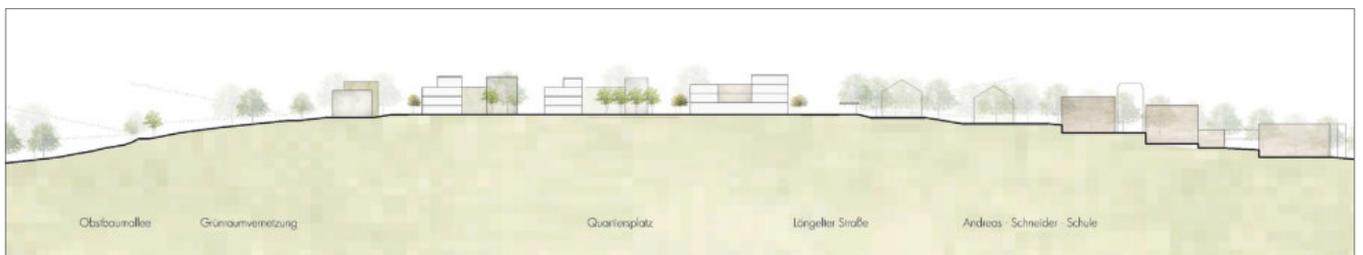
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1070

Stadtplaner/in: Erich W. Baier Architektur + Städtebau, Gaunting

Verfasser: Erich W. Baier

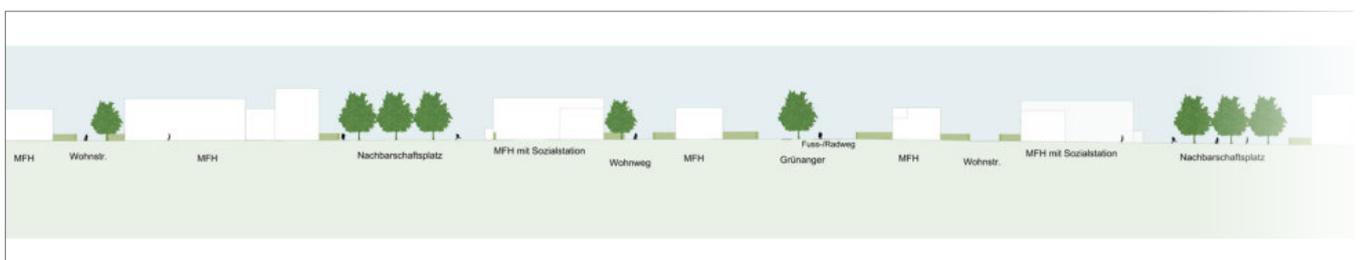
Landschaftsarchitekt/in: Pfrommer + Roeder Freie Landschaftsarchitekten BDLA, Stuttgart

Verfasser: Dieter Pfrommer

Mitarbeiter: Davis Fabig



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1070



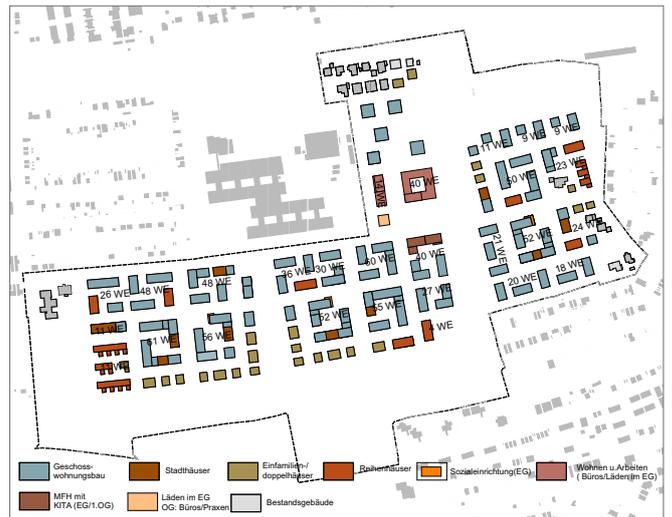
Schwarzplan



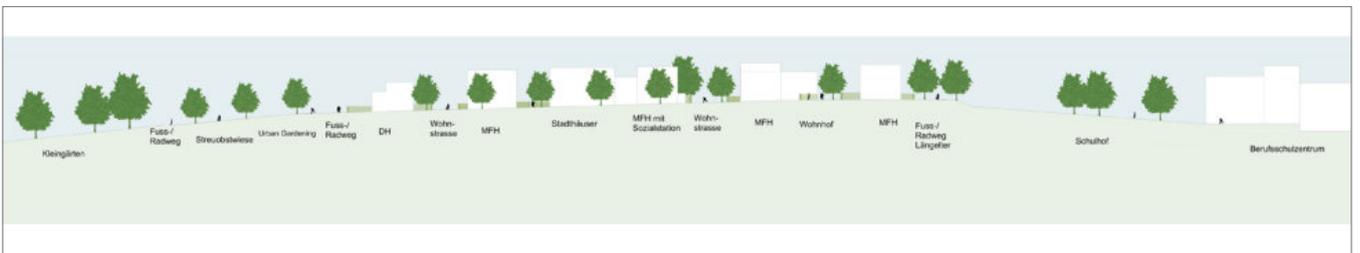
Vogelperspektive



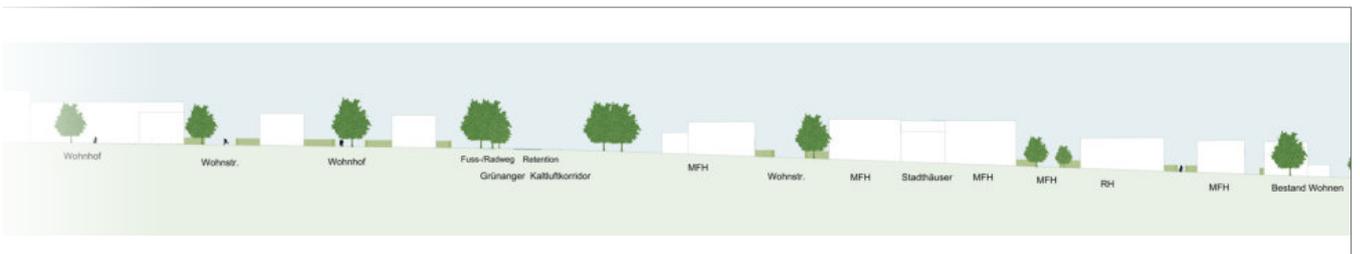
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1073

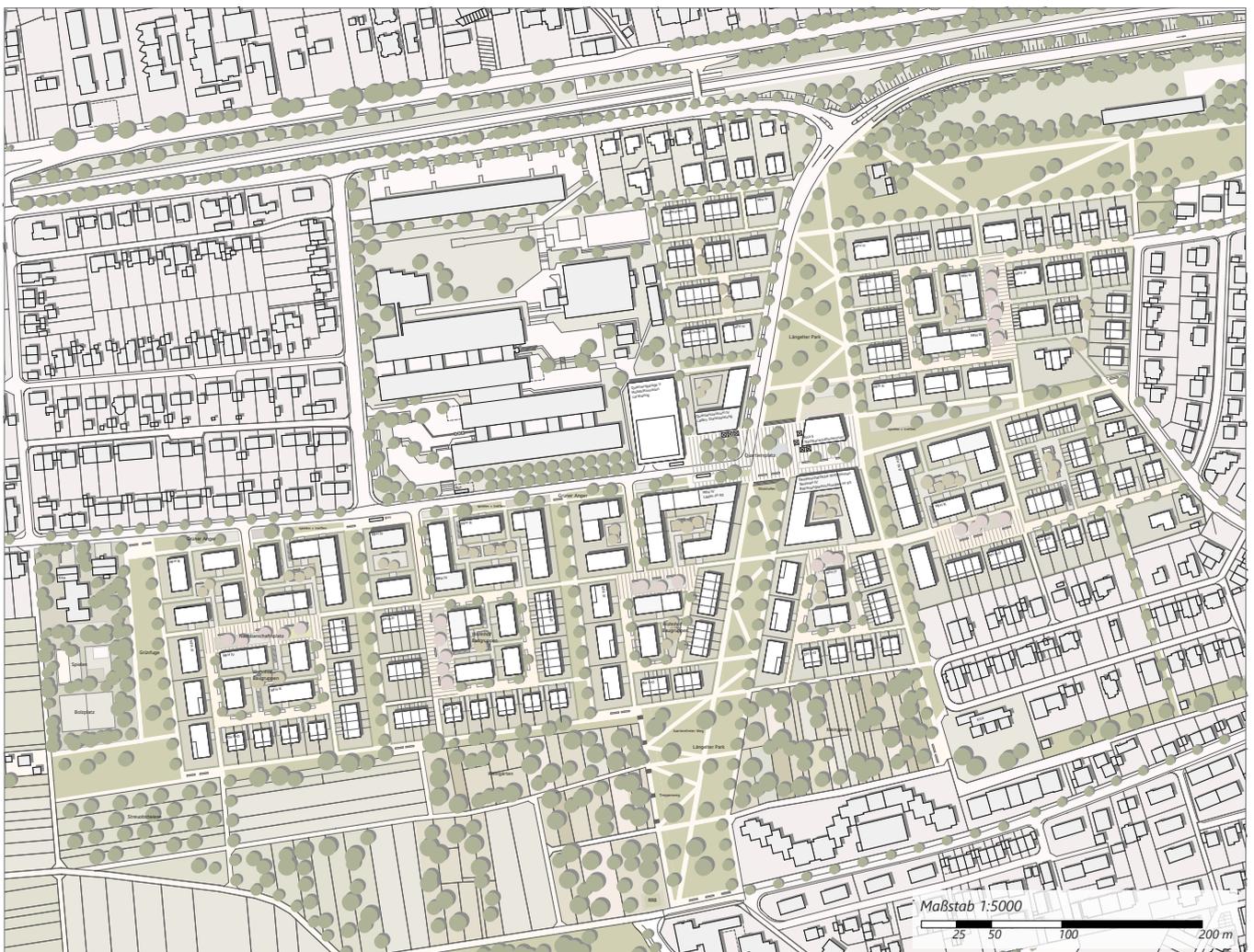
Stadtplaner/in: Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf

Verfasser: Thomas Schüler

Landschaftsarchitekt/in: faktorgruen Landschaftsarchitekten und Beratende Ingenieure, Freiburg

Verfasser: Martin Schedlbauer

Mitarbeiter: Clemens Walter, Danilo Meixner



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1073



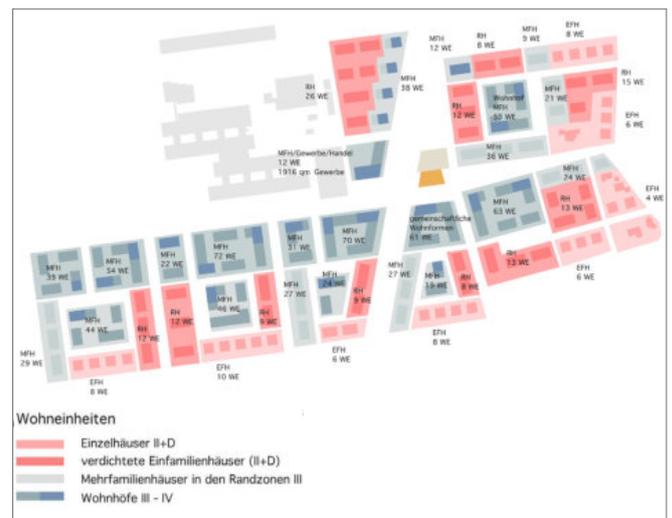
Schwarzplan



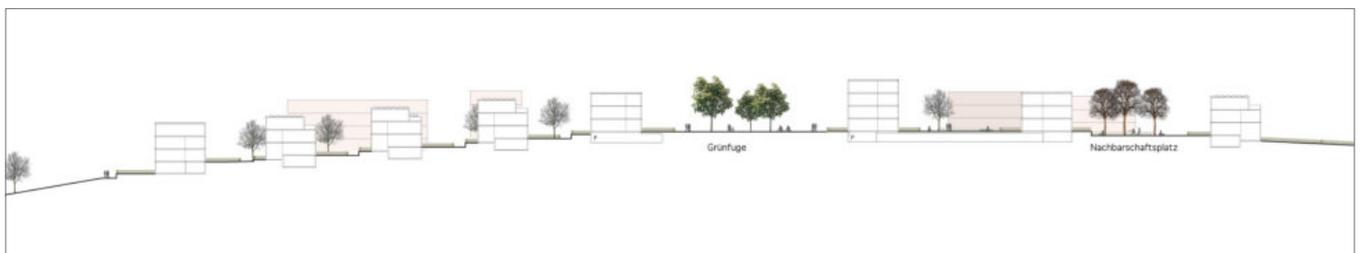
Perspektive Quartiersmitte



Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

2. Rundgang - Tarnzahl 1080

Stadtplaner/in: UmbauStadt PartGmbH, Berlin
Verfasser: Lars Bölling

Landschaftsarchitekt/in: Fugmann Janotta & Partner Landschaftsarchitekten
Landschaftsplaner, Berlin
Verfasser: Harald Fugmann

Stadtplaner/in: YellowZ urbanism architecture, Berlin
Verfasser: Oliver Bormann

Mitarbeiter: Johannes Langer, Lea Herbrich, Vicky Tettling, Madelaine Navarez Diaz,
Ines Schneider, Nina Schulz



Lageplan

2. Rundgang - Tarnzahl 1080



Schwarzplan



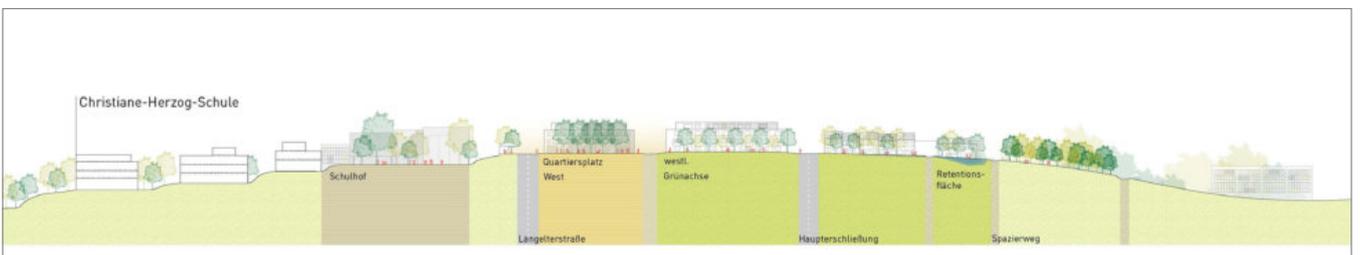
Vogelperspektive



Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Nord-Süd B-B'

1. Rundgang - Tarnzahl 1071

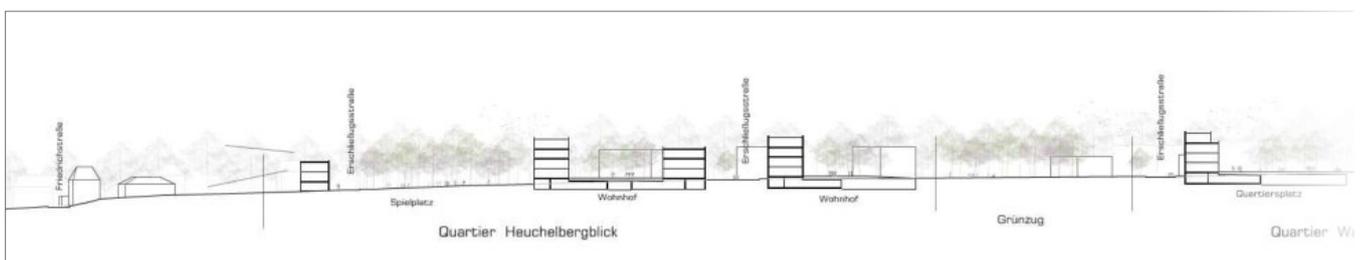
Stadtplaner/in: Hille Architekten + Stadtplaner BDA, Ingelheim
Verfasser: Marcus Hille

Landschaftsarchitekt/in: Frank Schwaibold, freier Landschaftsarchitekt BDLA, Koblenz
Verfasser: Frank Schwaibold

Mitarbeiter: Fabrice Tesch, Alina Scherer, Carmen Sohn, Klara Fridrich



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1071



Schwarzplan



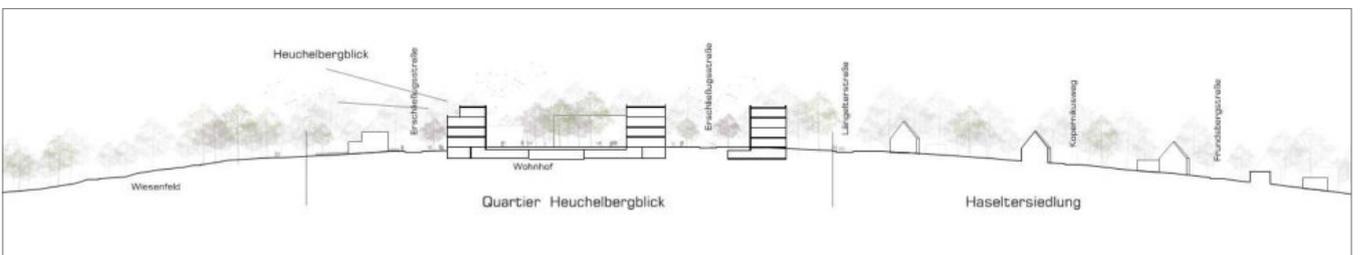
Piktogramm Umgebungsplan



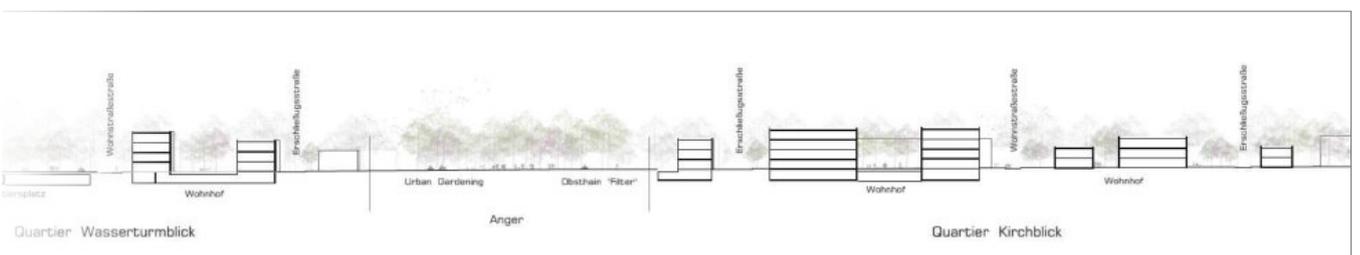
Piktogramm Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1072

Stadtplaner/in: OFICINAA GmbH architektur + städtebau, Ingolstadt
Verfasser: Alexander Häusler

Landschaftsarchitekt/in: Wolfgang Weinzierl Landschaftsarchitekten GmbH, Ingolstadt
Verfasser: Anita Fessler

Mitarbeiter: Marcus Eichermüller, Maxime Diemert, Nino Bzekalana,
Angelika Denzinger



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1072



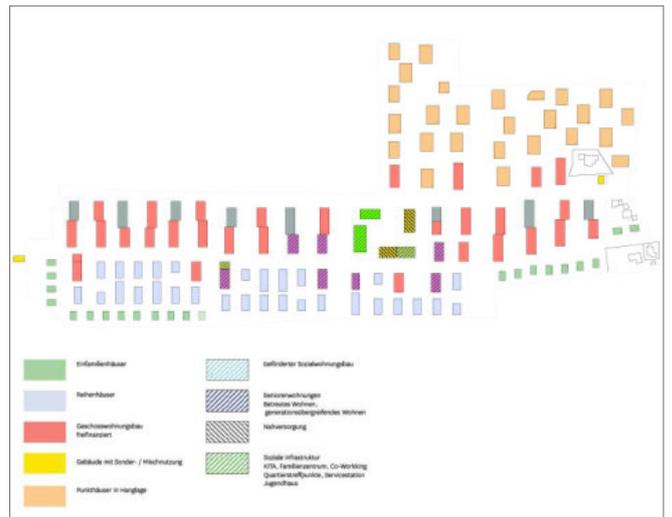
Schwarzplan



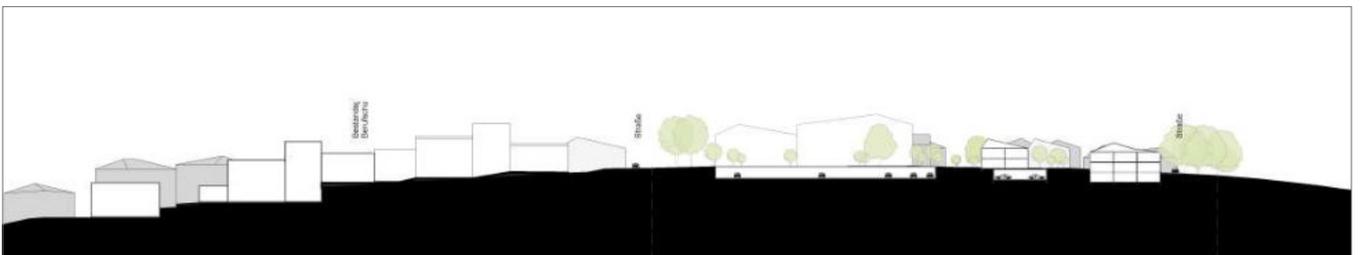
Vogelperspektive



Piktogramm Umgebungsplan



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1075

Stadtplaner/in: ProStadt Gesellschaft für Projektsteuerung im Städtebau mbH, Berlin
Verfasser: Rainer Emenlauer

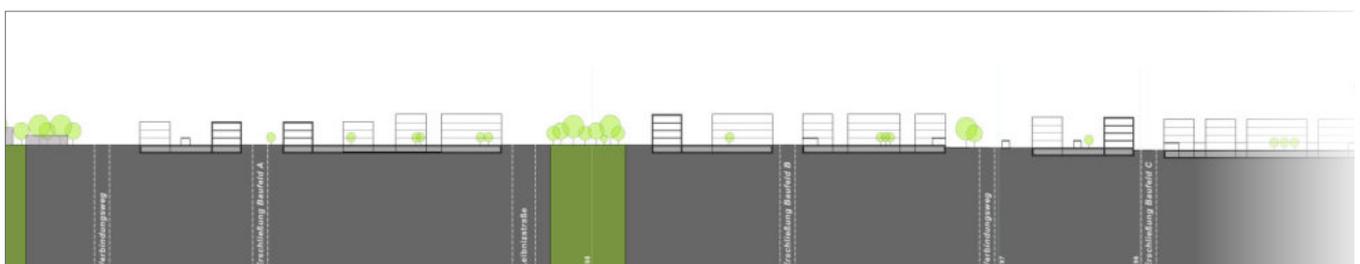
Landschaftsarchitekt/in: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum
Verfasser: Rebekka Junge

Architekt/in: PSP Weltner Louvieux Architekten GmbH, Berlin
Verfasser: Hannes Klinger

Mitarbeiter: Frank Illgen, Irina Solovyeva, Sonja Jehmlich



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1075



Schwarzplan



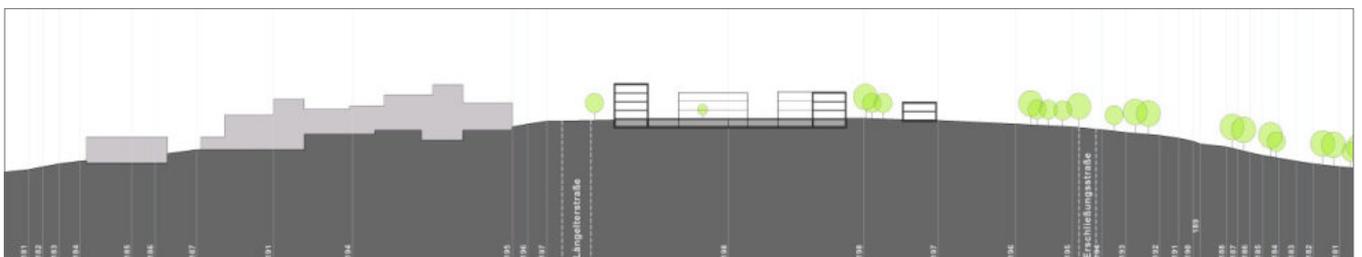
Perspektive Quartierszentrum



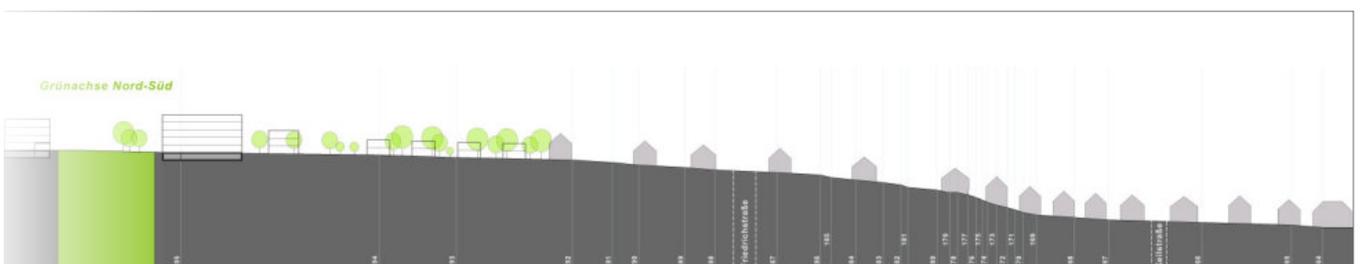
Piktogramm städtebauliches Konzept und Erschließung



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1077

Stadtplaner/in: astrid weisel architektur.stadtplanung, München

Verfasser: Astrid Weisel

Landschaftsarchitekt/in: michellerundschalk GmbH landschaftsarchitektur und urbanismus,
München

Verfasser: Günter Schalk

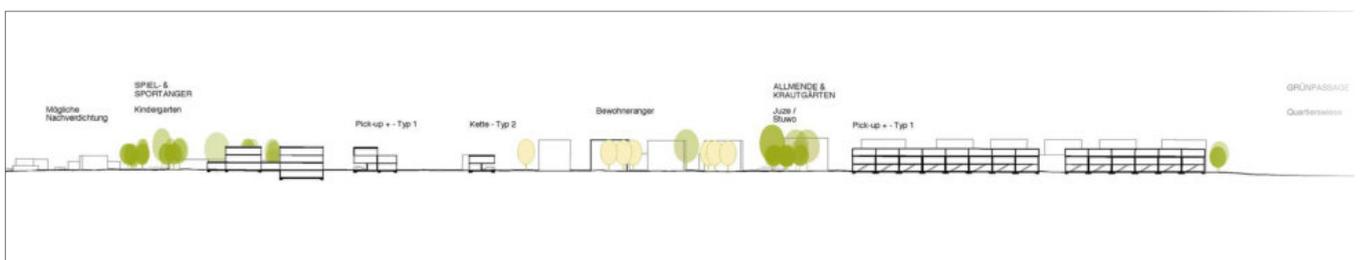
Architekt/in: aichner-kazzer Architekten, München

Verfasser: Hans Kazzer

Mitarbeiter: Matej Krivan



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1077



Schwarzplan



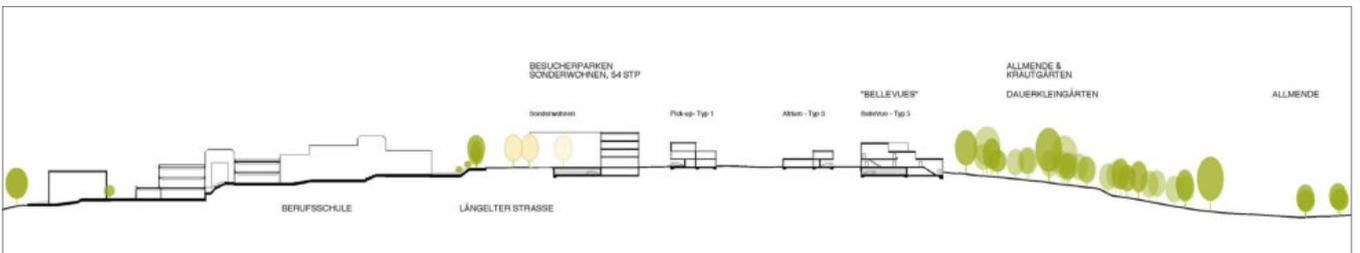
Vogelperspektive



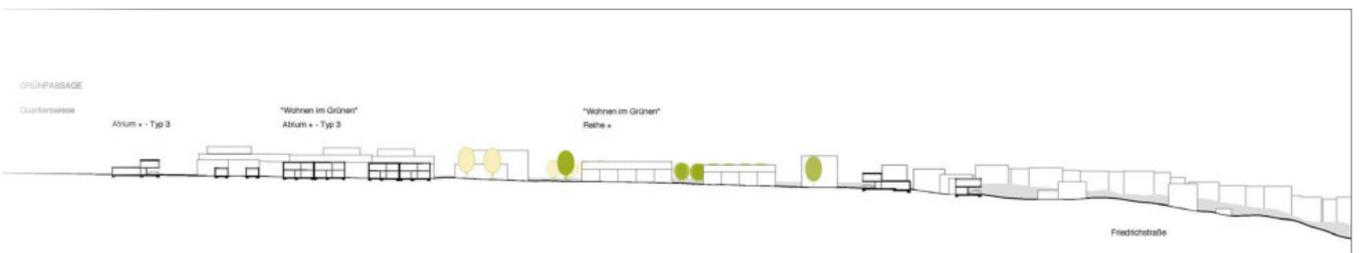
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1078

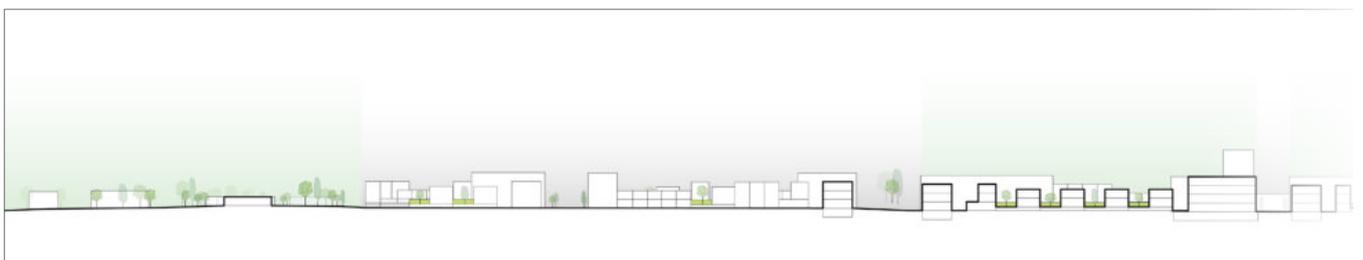
Stadtplaner/in: ISA Internationales Stadtbauatelier, Stuttgart
Verfasser: Philipp Dechow

Landschaftsarchitekt/in: g2 Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring, Stuttgart
Verfasser: Jan-Frieso Gauder

Mitarbeiter: Seog-Jeong Lee, Philip Flögel, Frederick Gorsten, Niklas Kramer,
Qian Wang, Vincent Gahler, Lenard Götz



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1078



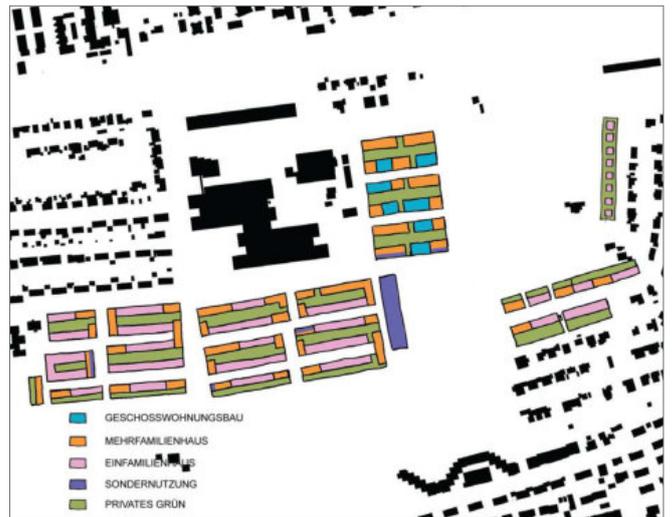
Schwarzplan



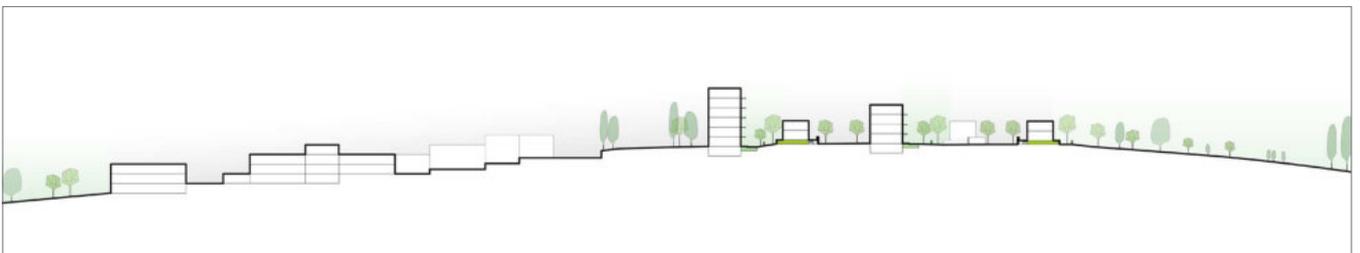
Perspektive Wohnweg



Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'

1. Rundgang - Tarnzahl 1079

Stadtplaner/in: Andrea MASPERO-URBANISTA, Cantù

Verfasser: Andrea Maspero

Landschaftsarchitekt/in: Stefan Tischer | Landschaftsarchitekt, Berlin

Verfasser: Stefan Tischer

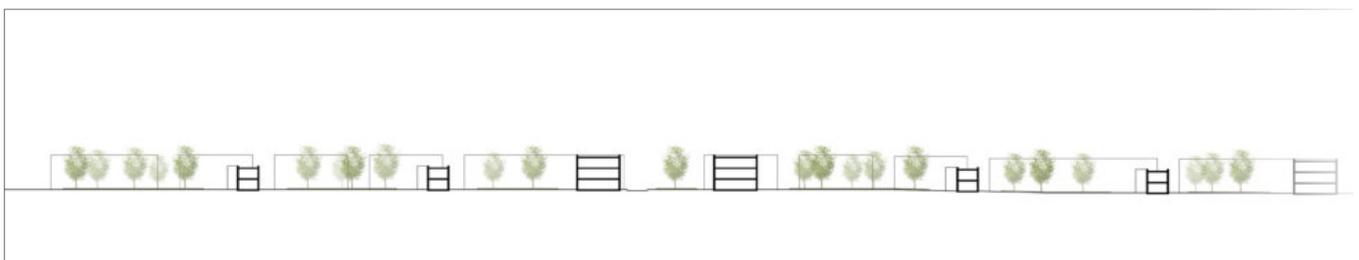
Architekt/in: BAEK Architekten, Berlin

Verfasser: Han Yeol Baek

Mitarbeiter: Florian Greiner, Sooyeon Cho, Martyna Lubiszewska



Lageplan



Schnittansicht Ost-West C-C'

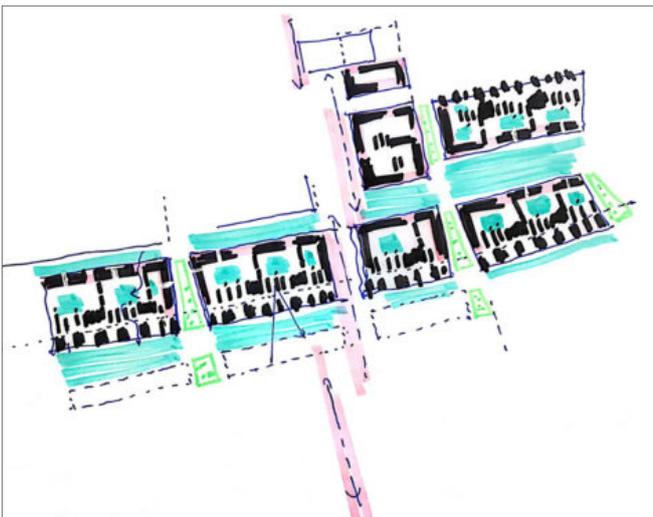
1. Rundgang - Tarnzahl 1079



Schwarzplan



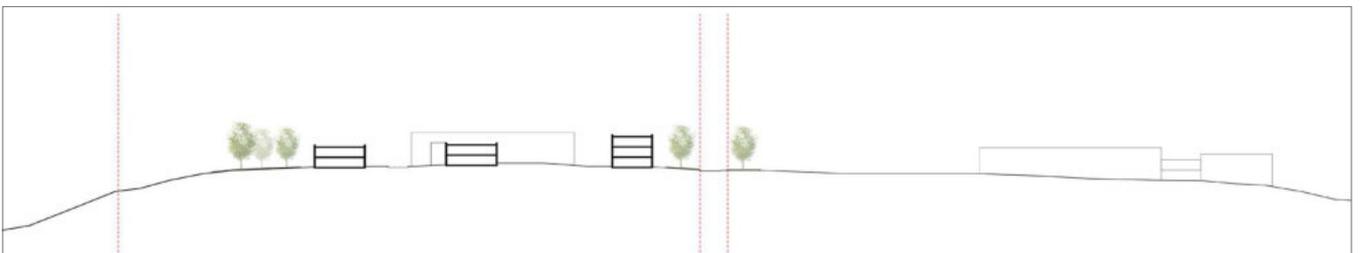
Vogelperspektive



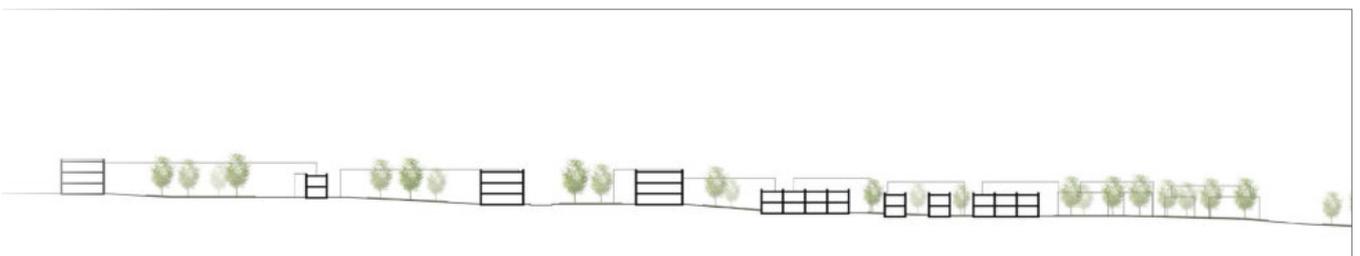
Piktogramm städtebauliches Konzept



Piktogramm Gebäudetypologien



Schnittansicht Nord-Süd A-A'



Schnittansicht Ost-West C-C'